

M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE

& MITTEL
WEGE



No
01
2021

Inside

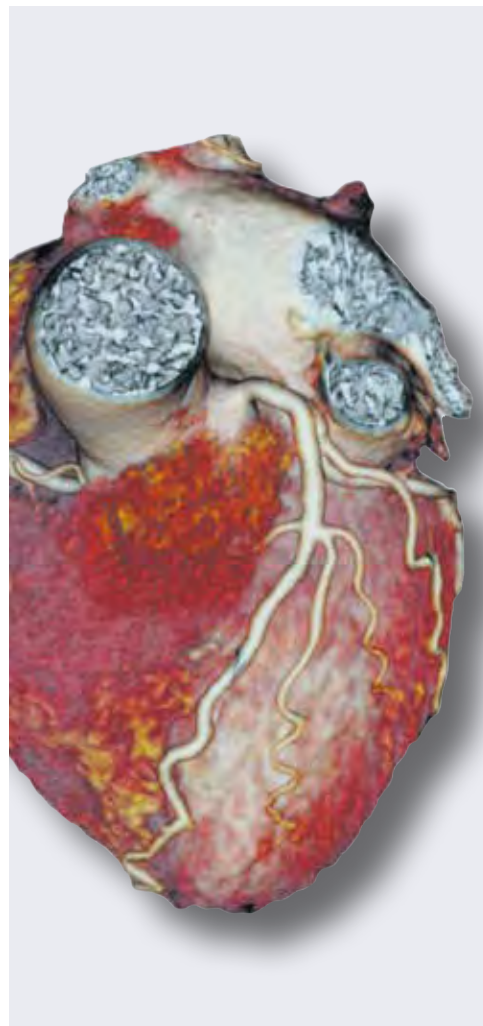


FOTO @MOVO - THE FREE SPIRIT - www.movo-office.com

BÜRO DER ZUKUNFT RAUM FÜR IDEEN



FOLLOW US
f o



HERZDIAGNOSTIK OHNE HERZKATHETER

- Erstes, von der deutschen Röntgengesellschaft ausgezeichnetes **„Schwerpunktzentrum für Kardiovaskuläre Bildgebung“** in Hessen
- Qualitätsgesicherte Standards, modernste technische Ausstattung sowie ein hochqualifiziertes Team von Radiologen und Kardiologen
- Interdisziplinäre Diagnostik im Vieraugenprinzip mit sofortiger Befundmitteilung nach der Untersuchung
- Moderne Bildgebung mittels Magnetresonanztomographie **„Kardio-MRT“**: detaillierte Aufnahmen des Herzmuskels ohne Strahlenbelastung
- Modernste digitale Bildgebung zur Darstellung der Herzkranzgefäße bei geringer Strahlenbelastung ohne Herzkatheter **„256-Schichten-FLASH-Cardio-CT“**

www.cardiodiagnostik-darmstadt.de

KONTAKT / TERMINE



am Alice Hospital
Darmstadt
Dieburger Str. 29-31
64287 Darmstadt

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in Corona-Zeiten ist das Schuldenmachen wohl unvermeidbar. Der Finanzminister wird in diesem Jahr Kredite in Höhe von etwa 180 Milliarden Euro aufnehmen. Damit steht jeder Bundesbürger rein statistisch mit 26.400 Euro in der Kreide. Angesichts der enormen Kosten der Pandemie fragen sich manche, wie die Lasten der Krise gerecht finanziert und verteilt werden sollen.

Bereits jetzt offenbart sich, dass die Corona-Krise die Umverteilung von oben nach unten verstärkt hat und die Auswirkungen der Pandemie die Schwächsten am härtesten treffen: Menschen, die in Armut, beengten Verhältnissen oder unsicheren häuslichen Verhältnissen leben. Beschäftigten in Gastronomie und Einzelhandel, Mini-Jobbern und Solo-Selbstständigen bricht das Einkommen weg. Die Pandemie wirkt wie ein Brennglas für soziale Missstände. Während Millionen Menschen um ihre Existenz bangen, wächst das Vermögen der Milliardäre weltweit.

Da ist es nicht verwunderlich, dass 87 Prozent der Deutschen der Aussage zustimmen, dass „die ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen zunehmend zu einem Problem für den Zusammenhalt der Gesellschaft in Deutschland wird“. Offensichtlich müssen wir über neue Gesellschaftsmodelle nachdenken. Rauskommen aus der Privatisierungsschleife, bei der am Ende anonyme Investoren die Rendite einer gesellschaftlichen Anstrengung abschöpfen, nur weil sie das Kapital besitzen, während sich Staaten unglaublich verschulden.

Diese Lasten bekommen die Mehrzahl der Bürger aufgebürdet, während gleichzeitig eine relativ kleine Gruppe von Menschen Gewinne erzielt, die fast höher sind als vor der Pandemie. Laut dem »Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung« besitzen allein die oberen zehn Prozent zwei Drittel des Netto-Vermögens in Deutschland. Das sind gigantische Summen, auf die derzeit nur wenig bis gar keine Erbschafts- und Vermögenssteuern erhoben werden.

Neben der Einnahmenseite führt auch die Ausgabenseite des Staates zu Umverteilung. Transfers wie Arbeitslosengeld II, Wohngeld und Grundsicherung im Alter fließen nur an bedürftige Haushalte. Folglich machen die Transfers in den unteren Einkommensgruppen oft einen beachtlichen Anteil der gesamten Einnahmen aus. Doch selbst die Wohlhabendsten bekommen häufig noch öffentliches Geld in Form von Renten, Kindergeld und Elterngeld. Das kann doch nur bedeuten, dass man über gerechtere Steuer- und Ausgabenpolitik nachzudenken und gesellschaftliche Prozesse anzustoßen muss, um Sicherheitsräume für Viele zu gestalten.

Der Ruf nach Umverteilung kommt dabei auch von Vermögenden selbst. Über 100 Millionär*innen weltweit fordern in einem offenen Brief der »Millionaires for Humanity« höhere Steuern für Reiche, um die Krisenkosten zu stemmen. Sie haben erkannt, dass es mehr Steuergerechtigkeit und Umverteilung braucht, auch aus eigenem Interesse. Denn Gesellschaften, in denen die Ressourcen gleichmäßiger verteilt ist, sind stabiler, glücklicher, sicherer und lebenswerter für alle, meint

Ihre **Friederike Oehmichen**



RADIOLOGISCH ALLES IM BLICK!

AUFSPÜREN. ANALYSIEREN. AUSWERTEN.

- **20 Fachärzt(inn)en an 6 Standorten** – mit ambulanter und stationärer (4 Krankenhäuser) Versorgung für den Großraum Darmstadt
- **Standortübergreifende Vernetzung** (kostenlose Bilderakte für Patienten)
- **Höchste Qualität in der Befundung** durch zertifizierte Fachärzte mit weitreichender Erfahrung aufgrund hoher Untersuchungszahlen
- **langjährige Auszeichnungen** durch Focus und Jameda
- **Akademische Lehrpraxis** der Universität Heidelberg
- **Zertifizierte Expertise** in den Fachgebieten Allgemeinradiologie, Kinderradiologie, Neuroradiologie, muskuloskeletale, onkologische und urogenitale Radiologie, Thoraxradiologie, Mamma-Diagnostik und Cardiodiagnostik

www.radiologie-darmstadt.de



Inhalt



Nach Corona wird sich Darmstadt rasch erholen **10**



Die schnellste Drohne der Welt kommt aus Weiterstadt **13**



Darmstadt WiFi erfolgreich **24**

DARMSTADT & UMGEBUNG

- 7** Stefan Stahl übernimmt das Hotel Jagdschloss Kranichstein
- 8** Steht der stationäre Handel vor dem Aus?
- 10** Nach Corona wird sich Darmstadt rasch erholen
- 12** Gemeinsamer Brief an Bund und Land
- 13** Die schnellste Drohne der Welt kommt aus Weiterstadt
- 14** ENTEGA erneut als „Wegbereiter der Energiewende“ ausgezeichnet
- 16** Der schnellste Weg um eine Fremdsprache zu erlernen
- 18** Himmelskarte mit Milliarden Sternen
- 19** Fehlende Seniorenwohnungen in Darmstadt
- 20** „Das Zent.Ro ist ein Bindeglied zwischen Roßdorf und Gundershausen.“
- 22** Frohe Botschaften

DIGITALSTADT DARMSTADT

- 23** Gib deinen Senf dazu!
- 24** Darmstadt WiFi erfolgreich: Weiter hohe Nutzerzahlen
- 25** Das Digitale Stadtlabor
- 26** Europaweit einmalige Shuttle-Lösung gestartet

FINANZEN

- 28** Gleiches Geld für alle?
- 30** Steuer, Geld & Co – was jetzt wichtig ist

DAS BÜRO DER ZUKUNFT – TEIL 2

- 32** Unfreiwillige Büronachbarschaft im Homeoffice

KULTURFENSTER

- 38** Museum Digital
- 39** Podcasts & more
- 40** Lesenswert



... ab Seite 43 ff.



M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 1/2021
www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER
Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION
Friederike Oehmichen

REDAKTION
Hans-Werner Mayer
Mail: hwmayer@me.com

Alexander Götz,
Nicola Wilbrand-Donzelli

MEDIENBERATER
Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl
T. 06151 39298 – 66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche
T. 06158 917433 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

ANZEIGEN
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt
T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT
Visuelles Design Andrea Groß
T. 06151 8004680
Mail: info@visuellesdesign.de

DRUCK
Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.



FOTO Hotel Jagdschloss Kranichstein

Hotel Jagdschloss
Kranichstein

& DARMSTADT UMGEBUNG

Stefan Stahl übernimmt das Hotel Jagdschloss Kranichstein

Neustart am 1. Mai 2021



Stefan Stahl

FOTO Hotel Jagdschloss Kranichstein

Mussten Gäste und Freunde des Hotels Jagdschloss Kranichstein Ende des vergangenen Jahres mit der Nachricht leben, dass das beliebte Haus zum 31. Dezember seinen Betrieb einstellt, so dürfen sie jetzt aufatmen und sich freuen: Hoteldirektor Stefan Stahl übernimmt das 4-Sterne-Superior-Haus im Grünen zum 1. Mai dieses Jahres.

Mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen Stahl und der Stiftung Hessischer Jägerhof als Eigentümer der Immobilie am Montag, 18. Januar 2021, ist es nunmehr offiziell. Der Vertrag gilt für zehn Jahre mit Option auf Verlängerung um weitere fünf Jahre.

„Es erscheint sicher mutig, unter den gegebenen Umständen den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, aber ich vertraue darauf, dass die Krise bald überwunden sein wird“, sagt Stefan Stahl. Mut machen ihm die zahlreichen Zusagen bisheriger Firmenkunden, die für ihre Veranstaltungen weiterhin die stimmungsvollen Räume des jagdlich eingerichteten Hauses nutzen wollen. Auch haben bereits zahlreiche Hochzeitgesellschaften ihre Termine aus dem Jahr 2020 in das Jahr 2021 verschoben.

Erleichtert zeigte sich auch Andreas von Gall, Vorsitzender der Stiftung Hessischer Jägerhof, über die recht zügig erfolgte Neuverpachtung. Ohne die „Handschellen“ des Konzerns könne Stahl den Betrieb nun noch kreativer managen, sagte von Gall. Dies bedeute auch eine engere Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum und dem Bioversum.

Das Hotel Jagdschloss Kranichstein wurde 2013 von einer Tochtergesellschaft des Industriedienstleisters Bilfinger SE übernommen, der das in die Jahre gekommene Anwesen für einen hohen einstelligen Millionenbetrag kernsanierte und um einen Anbau erweiterte. In die Renovierung war auch das benachbarte Zeughaus einbezogen. Im Januar 2014 startete Bilfinger mit 48 Zimmern und Suiten und drei eleganten Veranstaltungsräumen, in denen Gruppen von 12 bis 120 Personen tagen oder feiern konnten. Gastronomisch verwöhnte das Haus seine Gäste seither im Feinschmeckerlokal „Kavaliersbau“ und einem Bistro.

Stefan Stahl hat die aufreibende Umbauphase begleitet und leitet seither das Haus, in dem zuletzt 35 Mitarbeitende für das Wohl der Gäste sorgten. „Es ist mein Baby“, bekennt der 53-Jährige. Das Gastgewerbe beherrscht er aus dem Effeff. Der Ausbildung zum Restaurationsfachmann folgte die Weiterbildung zum Hotelbetriebswirt. Namhafte Häuser, unter anderem der Ketten Maritim und Dorint, sowie der renommierte „Schwarze Bock“ in Wiesbaden, markieren seine berufliche Karriere. Auch im Ausland sammelte der Familienvater Erfahrung, unter anderem in der Schweiz und auf Mauritius.

Seit dem 1. Januar 2021 ruht der Betrieb im Hotel Jagdschloss Kranichstein wie in vielen anderen Gastbetrieben der Region. Zusammen mit dem Team freut sich Stefan Stahl nun auf den Neustart Anfang Mai. —

Nach einer aktuellen Umfrage des Handelsverbands Deutschland (HDE) fürchten zwei Drittel der Innenstadthändler um ihre Existenz. Und doch ist der Einzelhandel im Corona-Jahr gewachsen wie seit 1994 nicht. Angesichts der geschlossenen Geschäfte und des lauten Klagens im Einzelhandel scheint dies paradox.

STEHT DER STATIONÄRE HANDEL VOR DEM AUS?

Chancen und Herausforderungen TEXT Hans-Werner Mayer

► WER SIND DIE GEWINNER?

Fest steht: In der Branche gibt es Gewinner und Verlierer. Der größte Profiteur der Entwicklung war der Onlinehandel. Er legte nach den Zahlen der Statistiker um 24 Prozent zu. Etliche Kunden, die vorher nicht übers Netz geshoppt hatten, mussten sich zwangsweise umstellen, weil die Geschäfte geschlossen waren. Aber auch als die Geschäfte wieder öffnen durften, hielt der Boom im Onlinehandel an. Denn etliche Kunden hatten die Bequemlichkeit des E-Commerce schätzen gelernt und wechselten nicht wieder in die Geschäfte.

Von der Entwicklung im vergangenen Jahr haben aber auch etliche stationäre Händler profitiert. Zu den Gewinnern zählen die Baumärkte. Ihr Umsatzanstieg ist auch dadurch zu erklären, dass für die Menschen viele andere Möglichkeiten, ihr Geld auszugeben, weggefallen sind. So haben viele keinen Urlaub gemacht, konnten keine Konzerte oder Restaurants besuchen. Dieses Geld haben dann viele in Anschaffungen investiert.

Rekordumsätze machte auch der Lebensmitteleinzelhandel. Die Konsumenten waren unter anderem wegen Schulschließungen und Homeoffice mehr zu Hause und haben deshalb auch öfter gekocht als zuvor. Auch die Hamsterkäufe führten zu einem Umsatzanstieg.

Gut verkauften sich im vergangenen Jahr zudem Kleinmöbel, Dekorations- und Gartenartikel. Experten erklären das durch den sogenannten Cocooning-Effekt: In unsicheren Zeiten der latenten Bedrohung igeln sich die Menschen zu Hause ein – und wollen sich das Heim deshalb so schön wie möglich machen.

Als Verkaufsfrenner entpuppten sich außerdem Fitnessgeräte und Sportartikel. Händler berichteten von Zuwachsraten von mehreren hundert Prozent etwa bei Hanteln oder Rudergeräten. Auch Laufschuhe waren gefragt, weil viele Menschen in der Zeit geschlossener Fitnessstudios das Joggen entdeckten.

Rekordumsätze in Baumärkten, im Lebensmittelhandel, bei Kleinmöbeln und bei Fitness- und Sportartikeln



FOTO The creative exchange



FOTO Huy Phan



FOTO Rohit Reddy



FOTO Mateusz Stepien

► WER SIND DIE VERLIERER?

Starke Einbußen haben vor allem Händler, die vom Lockdown betroffen sind und ausschließlich über ein stationäres Geschäft verkaufen. Kurzfristig einen Onlinevertrieb aufzubauen ist schon technisch nicht einfach. Am stärksten gelitten haben alle Händler, die Saisonware führen, beispielsweise Modeartikel und Schuhe. Sie konnten nur mit starken Rabatten abgesetzt werden oder stapeln sich immer noch im Lager. Deshalb fehlt vielen Händlern auch die Liquidität, um ausreichend neue Ware einzukaufen. Das führt zu zusätzlichen Umsatzausfällen. So musste der Darmstädter Schuh- und Sportfachhändler Dielmann Insolvenz anmelden.

Das Einkaufserlebnis ist auch aufgrund der Hygienemaßnahmen getrübt. Dazu kamen die Angst vor Infektionen in den Läden und die Hygienemaßnahmen, die den Spaß am Einkaufen verdarben. Das Konsumbarometer des HDE, das auf einer Befragung von 2.000 Personen basiert, signalisiert zumindest für die kommenden Monate eher eine Kaufzurückhaltung. Erst wenn es wieder die Möglichkeit für die Konsumenten gibt zu reisen oder in Restaurants zu gehen, wird der Umsatz im Handel sich wieder normalisieren. Um zu verhindern, dass die Innenstadt dauerhaft verödet, sind neue Ideen und Konzepte gefragt.



FOTO MDR

ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE INNENSTADT

Zur dauerhaften Belebung der Innenstadt nimmt der Magistrat der Stadt Darmstadt **100.000 Euro für ein Entwicklungskonzept** in die Hand. Es soll den Handel in seiner Leitfunktion stärken und durch Verwaltungsservice, Gastronomie, Kultur- und Bildungsangebote, Wohnen in Obergeschossen, Praxen, kleinteilige, bedarfsgerechte Büroeinheiten, ein Mehr an Grün im öffentlichen und privaten Raum, sowie einladende Aufenthaltsbereiche ergänzen.

„Schon die Sommermonate nach dem ersten Lockdown haben gezeigt, dass sich die Menschen „ihre“ Innenstadt sehr schnell wieder zurückerobert werden. Draußen sein, durch die Stadt schlendern, Kaffee trinken und sich mit Freunden treffen. Das alles wird zurückkehren – vielleicht sogar mit einer höheren Bedeutung als vorher. Auch der Besuch des Lieblingsladens wird dazugehören – wenn er noch existiert. Denn die Pandemie wird sichtbare Lücken in der Innenstadt hinterlassen. Diese freien Räume müssen mit neuen Ideen gefüllt werden. Weniger Geschäfte bedeutet auch: Wir brauchen mehr von dem, was urbanes Leben (auch) ausmacht. Attraktive öffentliche Räume, Kultur, Wohnen, Grünflächen und neue Orte der Begegnung. Und das Ganze in einer innovativen Form der Nutzungsmischung mit zeitgemäßen Handelskonzepten. Ansonsten droht die Innenstadt zu veröden. Viele Entwicklungen wurden durch die Pandemie in ihrer Einzigartigkeit beschleunigt. Einzigartig ist aber auch die Chance und Herausforderung, Innenstadt neu zu denken. Vordringlichste Aufgabe ist es daher, eine Vision davon zu entwickeln, was die Innenstadt der Zukunft für uns als Stadtgesellschaft sein soll“, meint Citymanagerin Anke Jansen. —

QUELLEN: HDE und Citymarketing

Bonn, Darmstadt, Ingolstadt, Ulm – das sind einige der Städte, die gute Chancen auf eine raschere Erholung nach einem Ende der Pandemie haben. Denn sie vereint eine hohe Stabilität gegenüber externen Einflüssen mit einem starken sozio-ökonomischen Umfeld.

NACH CORONA WIRD SICH DARMSTADT RASCH ERHOLEN

Analyse von 52 deutschen Großstädten TEXT Hans-Werner Mayer



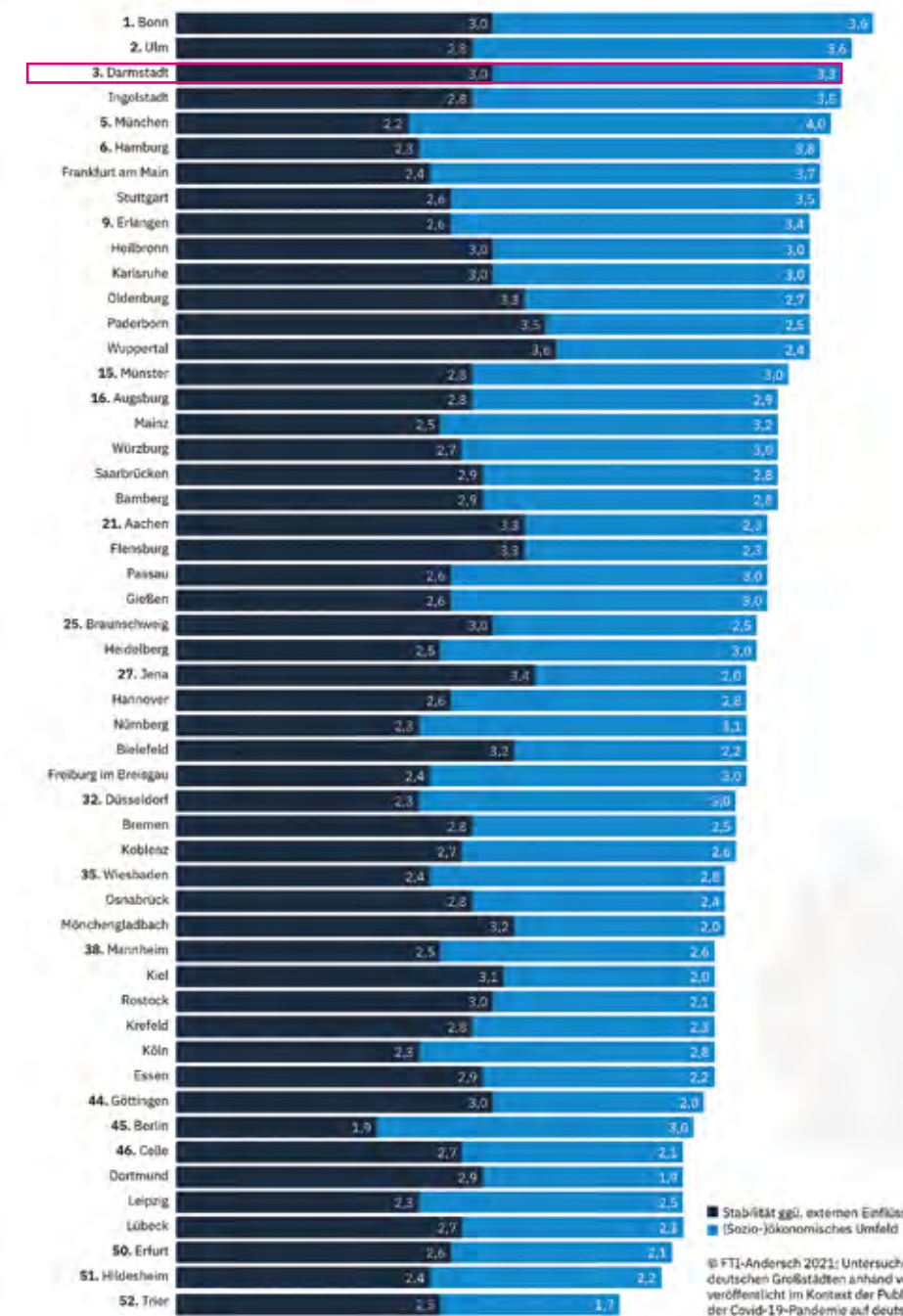
FOTO Pixabay

Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Beratungsunternehmens FTI-Andersch, das 52 deutsche Großstädte auf Basis von 19 Einzel-faktoren miteinander verglichen hat. Insgesamt haben die Unternehmensberater 19 Faktoren pro Stadt untersucht, die sich auf Stabilität in der Krise und das sozio-ökonomische Umfeld auswirken. Zu Stabilitätsfaktoren wurden Kennzahlen zum Kultur- und Freizeitangebot, Leerstandsquoten von Gewerbeimmobilien, der digitale Reifegrad, die Existenz einer Universität, die Anzahl der Touristen sowie die Anzahl der Messen gerechnet – was sich unmittelbar auf die Besucherfrequenzen in der Zeit von Covid-19 ausgewirkt hat. Zum sozio-ökonomischen Umfeld zählen Faktoren wie Wirtschaftsleistung, Einwohnerwachstum, die Relevanz als Einzugsgebiet, Kaufkraft, Arbeitslosenquote und Lebensqualität. Jeder der 19 Faktoren wurde mit 1 (gering) bis 5 (hoch) bewertet. Diese Bewertungen basieren auf öffentlich zugänglichen oder durch FTI-Andersch erhobenen quantitativen und qualitativen Daten. Insgesamt hat Darmstadt dabei einen hervorragenden dritten Platz belegt.

Vor allem die Städte Celle, Erfurt, Hildesheim, Leipzig, Lübeck, Mannheim und Trier werden eher damit rechnen müssen, durch die Pandemie stärkere Schäden zu nehmen, denn sie liegen als Gruppe hinten, wenn man Stabilität und sozio-ökonomisches Umfeld ins Verhältnis setzt.

„Natürlich handelt es sich hier um Modellrechnungen, die nicht alle Unwägbarkeiten der nächsten Monate vorwegnehmen können“, sagt Dorothee Fritsch, Leiterin der Studie bei FTI-Andersch. „Es ist jedoch absehbar, dass vor allem die Städte, die stark auf externe Impulse angewiesen sind und gleichzeitig ein eher schwaches wirtschaftliches Umfeld bieten, in den nächsten Monaten deutlich größere Herausforderungen bewältigen müssen. Denn bleiben die Besucher aus, haben lokale Händler, Gastronomen, Freizeit- und Kulturangebote keine Einnahmequellen.“

Stabilität gegenüber externen Faktoren und Sozio-ökonomisches Umfeld: Eine Einordnung deutscher Städte hinsichtlich ihrer Resilienz gegenüber der Corona-Pandemie



QUELLE: FTI Consulting Andersch / GRAFIK: Pressportal

Kommt es 2021 zu den erwarteten Insolvenzen, wird dies das sozio-ökonomische Umfeld und lokale Angebot weiter verschlechtern. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister speziell dieser Städte sollten die jetzige Lage und akuten Herausforderungen nicht unterschätzen, sondern ihnen ins Auge blicken – und ihre Stadtentwicklung auf diese neuen Rahmenbedingungen konsequent ausrichten.“

Noch während der Corona-Zeit, insbesondere nach einem möglichen Ende des Lockdowns im Frühjahr, sollte es vereinfacht werden, Verkaufsflächen nach draußen zu verlegen und Öffnungszeiten im Einzelhandel deutlich zu flexibilisieren. Danach empfehlen die Unternehmensberater eine temporäre Vereinfachung des Vergaberechts für eine schnellere Umsetzung öffentlicher Investitionsfördermaßnahmen sowie die Förderung einer Digital-Infrastruktur für kleine und mittelständische Unternehmen. Um die innerstädtischen Besucherfrequenzen nach der Pandemie wieder zu erhöhen, können zielgruppengerechte Aktivitäten und neue Veranstaltungsformate initiiert werden, zum Beispiel Ausbildungsmessen, Produktschows oder Familienveranstaltungen. Und viele Städte könnten das Erlebnis des Innenstadtbereichs weiter verbessern, indem sie Sitzgelegenheiten, öffentliche Steckdosen und WLAN, mehr Toiletten, Pop-Up-Radwege und weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität schaffen. Für leerstehende Immobilien können Zwischenvermietungen als Mini-Logistik-Hubs in Innenstädten in Erwägung gezogen werden. —



Weitere Infos:
www.andersch-ag.de

Oberbürgermeister Jochen Partsch und Citymarketing-Vorsitzender Dr. Moritz Koch weisen auf prekäre Situation des Einzelhandels im Zuge der Covid-19-Beschränkungen hin. OB Partsch und Dr. Koch: „Tun Sie alles in Ihrer Kraft stehende, um die Leitfunktionen der Städte, den Handel, die Gastronomie, die vielen Dienstleister, die nah am Menschen arbeiten, die Kulturwirtschaft, die Schausteller und die Hotellerie zu retten!“

Gemeinsamer Brief an Bund und Land

Oberbürgermeister und Wirtschaftsdezernent Jochen Partsch und Dr. Moritz Koch, Vorsitzender des Vereins Darmstadt Citymarketing, haben sich aufgrund des von den Covid-19-Beschränkungen stark getroffenen stationären Einzelhandels in Darmstadt in einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, den Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier sowie an den Hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir gewandt, um auf die aktuell schwierige Situation hinzuweisen und um schnellstmögliche Auszahlung der Überbrückungshilfen und weitere Unterstützung gebeten.

„Anlass unseres Schreibens ist die große Sorge um unsere Städte“, schreiben Partsch und Koch in ihrer Funktion als Oberbürgermeister und Einzelhändler. „Schnelligkeit und Flexibilität sind das Gebot der Stunde. Tun Sie alles in Ihrer Kraft stehende, um die Leitfunktionen der Städte, den Handel, die Gastronomie, die vielen Dienstleister, die nah am Menschen arbeiten, die Kulturwirtschaft, die Schausteller und die Hotellerie zu retten. Sie retten damit unsere gemeinsame Idee von Stadt und geben den Verantwortlichen in den Kommunen die Chance, funktional vielfältige, baulich attraktive und klimawandelangepasste Post-Corona-Innenstädte zu gestalten, die nicht nur resilient gegenüber Krisen sind, sondern noch lebenswerter sein werden. Dies ist nicht nur der geringere volkswirtschaftliche Schaden gegenüber einem späteren Nachsteuern, es ist auch der Erhalt eines Kulturguts.“

Partsch und Koch weisen weiter darauf hin, dass man, auch im Zuge des Strukturwandels, vom Verschwinden von 20 bis 30 Prozent der stationären Einzelhandelsbetriebe und entsprechenden Leerständen in den Innenstädten ausgehen müsse: „Das ist bereits ganz bitter. Aber damit werden wir auf kommunaler Ebene umgehen müssen – immer in dem Wissen und dem Optimismus, dass die Städte stärker sind als eine Pandemie und dass die (Innen-)Städte es in der Geschichte häufiger geschafft haben, sich neu zu erfinden. Das alles setzt jedoch voraus, dass es noch etwas zu retten gibt. Wenn aber die Grundge-



samtheit der verbleibenden Geschäftsbetreiber zu gering wird, nützt auch ein Mehr an funktionaler Vielfalt nichts. Es gibt in dieser Hinsicht definitiv einen negativen Kipppunkt für die Stadt- und Stadtteilzentren. Wenn wir für zwei Drittel und nicht mehr ‚nur‘ ein Drittel der Ladenlokale in den deutschen Städten neue Nutzungen finden müssen, wird der Strudel nach unten zu stark. Verödung und Verfall sind dann nicht mehr oder nur noch mit unverhältnismäßig viel höherer staatlicher Intervention zu vermeiden. Dieser Point of no Return muss unbedingt vermieden werden.“

Auch weisen beide auf die Probleme bei der Auszahlung der Überbrückungshilfen hin: „In unserer täglichen Praxis ist es der Standard- und keineswegs der Ausnahmefall, dass Unternehmen mit verbrieftem Hilfsanspruch noch keine oder relativ zum Jahresverlust 2020 vollkommen marginale Finanzhilfen erhalten haben. Die Eigenkapitalreserven sind in der Regel aufgebraucht. Es verschwinden inzwischen Akteure vom Markt, nicht weil deren Anträge abgelehnt wurden, sondern weil diese noch auf Bearbeitung warten. Unser Eindruck ist, dass nach klassischer Verwaltungslogik die Angst vor dem Missbrauch von Förderung den Willen zu schneller Hilfe für die Wirtschaft dominiert. Aufwändige Prüfprozesse sind die Folge. Doch solches Handeln können wir uns derzeit nicht erlauben. Mit Verlaub, es ist Gefahr im Verzug. Einen einstelligen Anteil von Fördermittelbetrag kann man immer noch gewissenhaft verfolgen, wenn ein hoher Prozentsatz von Unternehmen gerettet ist und diese in der Lage sind,

sich für die Marktsituation nach Corona neu aufzustellen. Wir setzen unsere ganze Hoffnung darauf, dass dies in der nun anstehenden Phase der Überbrückungshilfe III anders wird. Wir bitten Sie eindringlich, sich mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, dass Hilfszahlungen endlich ausreichend schnell und mit so geringem bürokratischen Aufwand wie irgend möglich ausgezahlt werden. Die Hilfen müssen näher an die unternehmerische Praxis von etwa solselbstständigen Kulturschaffenden oder auch Friseuren heran. Sonst ist es zu spät.“

9. Februar 2021/DK/ono

Die schnellste Drohne der Welt kommt aus Weiterstadt Produktion von mehreren tausend Fluggeräten pro Jahr geplant

TEXT Hans-Werner Mayer

Die elektrisch angetriebenen Drohnen der Wingcopter GmbH können senkrecht auf kleinstem Raum starten und landen und fliegen lange Strecken genauso effizient und schnell wie Flächenflugzeuge. Hierdurch werden Reichweiten von bis zu 120 Kilometern und eine Guinness-Weltrekordgeschwindigkeit von 240 Stundenkilometern ermöglicht. Selbst bei kräftigem Wind bis zu 70km/h oder schlechtem Wetter fliegt der Wingcopter autonom und zuverlässig.



ALLE FOTOS Wingcopter GmbH



Die Herren der Drohne:

JONATHAN HESSELBARTH, TOM PLÜMMER, ANSGAR KADURA

Das Start-up, das aus der Hochschulgruppe Akaflieg der TU Darmstadt hervorging, ist auch als Unternehmen ein Senkrechtstarter. Vor gerade einmal drei Jahren wurde es von den Darmstädter Studenten Tom Plümmer und Jonathan Hesselbart gegründet. Nun bereiten sie die Massenproduktion ihrer Lieferdrohnen vor. Dafür haben sie eine Finanzspritze von 22 Millionen Dollar erhalten, unter anderem von Xplorer Capital aus dem amerikanischen Silicon Valley, aber auch vom hessischen Wachstumsfonds Futury und vom Land Hessen. Das Geld ermöglicht ein deutlich schnelleres und weltweites Wachstum. Größter Kapitalgeber bislang war ein Finanzinvestor aus Singapur, der im Dezember 2019 einen einstelligen Millionenbetrag bereitgestellt hatte.

Es ist ein kleiner Schwenk, der die Drohne von Wingcopter zu etwas Besonderem macht. Die Rotoren, die das weiße Fluggerät senkrecht in die Höhe heben, klappen nach dem Start im rechten Winkel um. Aus dem mannsgroßen Senkrechtstarter wird so ein zwischen 130 und 240 Stundenkilometer schnelles Flugzeug. Das aktuelle Wingcopter-Modell hat eine Spannweite von 178 Zentimetern, kann 5.000 Meter hochsteigen, bis zu 120 Kilometer weit fliegen und maximal sechs Kilogramm Nutzlast transportieren. Das Unternehmen wirbt damit, den Geschwindigkeitsrekord mit 240 Kilometern pro Stunde für Drohnen aufgestellt zu haben.

Der Markt mit Lieferdrohnen ist milliardenschwer und wächst schnell. Viele Unternehmen rund um den Globus hoffen hier auf den großen Wurf – und das Darmstädter Start-up steht im Wettbewerb mit Konzernen wie Amazon und Google. Vor wenigen Wochen ist das Unternehmen in die frühere E-Bike-Montagehalle von Riese & Müller in Weiterstadt gezogen. Auf 7.200 Quadratmetern Fläche wird hier nun die Serienproduktion der unbemannten Lieferdrohnen aufgebaut. Zehntausende sollen in der Fabrik hergestellt werden. Know-how aus der Automobilindustrie soll dabei helfen. Mehr als 100 Mitarbeiter hat das drei Jahre alte Start-up inzwischen eingestellt, 130 sollen es am Ende dieses Jahres sein.

Ein militärischer Einsatz der Wingcopter wird kategorisch ausgeschlossen. Man will sich zunächst ganz auf Logistik konzentrieren, später auch kommerzielle Erkundungsflüge anbieten. Seit mehr als einem Jahr testen die Gründer mit verschiedenen Partnern, wofür das Fluggerät eingesetzt werden kann. Die Weltkinderhilfsorganisation UNICEF etwa nutzte sie für Medikamentenlieferungen in Afrika, der Logistikkonzern UPS würde sie gern für Paketlieferungen einsetzen, und das Darmstädter Chemie- und Pharmaunternehmen Merck ließ sie fliegen, um Pigmentproben von Gernsheim ins 25 Kilometer entfernte Darmstadt zu transportieren. In Südostasien wird die Lieferung von Covid-19-Impfstoffen getestet. Die bereits erfolgten Einsätze in den Krisengebieten in Afrika zeugen von ihrer Einsatzfähigkeit. Dieses Geschäftsfeld wolle man ausbauen, auch für die Verteilung von Impfstoffen gegen Covid-19. —



Weitere Info finden Sie unter:
<https://wingcopter.com>

ENTEKA erneut als „Wegbereiter der Energiewende“ ausgezeichnet
– TÜV SÜD bestätigt erfolgreiche Zertifizierung



FOTO ENTEKA

DARMSTADT (ac) – Der TÜV SÜD hat die Auszeichnung des Ökoenergieversorgers ENTEKA zum „Wegbereiter der Energiewende“ Ende Dezember 2020 im Rahmen eines Überwachungsaudits für ein weiteres Jahr bestätigt.

Nach Angaben der Zertifizierungsstelle „Klima und Energie“ des TÜV SÜD setzt sich ENTEKA in besonderem Maße für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Senkung des Rohstoff- und Energieverbrauchs und für eine Flexibilisierung des Energieversorgungssystems ein und treibt somit die Energiewende eindrucksvoll voran. Das Qualitätssiegel zertifiziert ausschließlich Energieunternehmen, die sich für das aktive Vorantreiben der Energiewende einsetzen. ENTEKA ist bundesweit aktuell ein von zwei Energieversorgern – und im Rhein-Main-Gebiet der Einzige – der mit dem TÜV SÜD-Siegel ausgezeichnet wurde.

Für ENTEKA-Geschäftsführer Thomas Schmidt ist die erneute Bestätigung der Auszeichnung ein wichtiges Zeichen: „Wir werden unseren nachhaltigen Weg zum Wohle des Klimas und somit von uns allen konsequent weiter gehen. Dass der TÜV SÜD unseren eingeschlagenen Weg der nachhaltigen Erzeugung von erneuerbaren Energien erneut erfolgreich bestätigt hat, ist daher für uns von großer Bedeutung.“

ENTEKA ist einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas in Deutschland und hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative und klimafreundliche Produkte und Lösungen zu entwickeln, die den Alltag vereinfachen und bei einem nachhaltigen Leben unterstützen. —

VOLLE ÖKOENERGIE* VORAUSS.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.**

**FÖRDERER
VON KULTUR
UND SPORT**



DER SCHNELLSTE WEG UM EINE NEUE FREMDSPRACHE ZU ERLERNEN

GUTE FREMDSPRACHENKENNTNISSE SIND HEUTE EIN KARRIERE- UND BUSINESS-TURBO

Fließende Fremdsprachenkenntnisse sind in unserer vernetzten Welt für viele Jobs unerlässlich. In den meisten Stellenanzeigen gehören Fremdsprachen zu den wichtigen Anforderungen. In Konzernen, wo internationale Teams zusammenarbeiten, reicht ein bisschen Schullenglisch nicht aus. Auch im Mittelstand sind erweiterte Sprachkenntnisse mittlerweile unerlässlich. Wer einen guten Job ergattern möchte, im Ausland einen Job sucht oder in seinem Beruf Karriere machen will, sollte eine oder besser noch mehrere Fremdsprachen auf einem guten Niveau sprechen. Für Führungskräfte und Unternehmer ist das obligatorisch.



FOTO Vladislav Klavin

VON DEN SPRACHKENNTNISSEN IHRER MITARBEITER PROFITIEREN DIE UNTERNEHMEN

Unternehmen, die international tätig sind oder Kunden, Lieferanten und Partner in anderen Ländern haben, sind Mitarbeiter, die sicher kommunizieren können, ein echter Wettbewerbsvorteil. Die Erschließung neuer Geschäftsbereiche und Märkte wird durch qualifizierte Mitarbeiter mit den nötigen Sprachkenntnissen erst möglich. Wer mit dem Kunden in dessen Muttersprache verhandeln kann, hat deutlich bessere Chancen.

DAS ERLERNEN VON FREMDSPRACHEN BRINGT IHNEN NOCH WEITERE GROSSE VORTEILE

Fremdsprachen sind nicht nur für den Erfolg in Schule, Karriere und Business von großer Wichtigkeit. Das Erlernen von Sprachen hat viele weitere Vorteile, es führt auch:

- zu einer Steigerung Ihrer Fähigkeiten, Probleme zu lösen,
- zu mehr Selbstvertrauen,
- zur Verbesserung Ihrer Kommunikationsfähigkeiten,
- zu einer Verbesserung des logischen Denkvermögens,
- zu einer verbesserten Gedächtnisleistung
- und wirkt sogar Demenz-Erkrankungen entgegen.

KLAUS BYLITZA Sprachencoach:



Seit über 10 Jahren arbeite ich als Sprachencoach in über 14 Fremdsprachen. Die meisten Teilnehmer, die zu mir kommen, haben nicht viel Zeit. Kaum jemand will viele Monate oder gar Jahre damit verbringen, mit alten Lernmethoden eine Fremdsprache zu erlernen. Aus der Praxis heraus habe ich eine Methode entwickelt, mit der jeder eine



FOTO Klaus Bylitza

Fremdsprache so schnell erlernen kann, dass er nach nur 2–3 Tagen schon einfache Konversationen führen kann. Sprachen lernt man heute mit modernen Methoden sehr viel schneller! Für die meisten klingt das erst mal unheimlich. Ich verstehe Ihre Skepsis. Wir alle haben in der Schule jahrelang mindestens eine Fremdsprache gelernt, meistens mit eher bescheidenen Ergebnissen. Aber woran hat es gelegen? Sind Sprachen grundsätzlich schwer zu lernen oder sind die meisten Menschen für Sprachen unbegabt?

Oder liegt es vielleicht an den üblichen Methoden, mit der uns Sprachen beigebracht werden? Wie lange haben wir uns in der Schule mit Grammatikregeln und sturem Auswendiglernen von Vokabeln geplagt, bis wir jeden Spaß am Erlernen einer Fremdsprache verloren haben. Was ist uns davon geblieben? Meistens ein paar Sprachbrocken, große Hemmungen, eine Fremdsprache zu benutzen, und das Gefühl, unbegabt für Sprachen zu sein. Doch dieses Gefühl ist zum Glück falsch. Es existiert mittlerweile eine große Menge neuer Lernmethoden und Hilfsmittel, die schnelle Lernerfolge möglich machen. Viele dieser Hilfen finden sich auch kostenlos oder für wenig Geld im Internet. Durch viele Jahre des Testens habe ich eine Auswahl der besten Möglichkeiten gefunden, die jeder Lernende schnell und wirkungsvoll einsetzen kann. So findet jeder für sich die richtige Vorgehensweise und die Hilfsmittel, die am besten passen. Das hält natürlich auch die Motivation hoch.

Über 3.000 Menschen, vom Schüler und der Hausfrau, über den Geschäftsinhaber bis zum Konzernvorstand, haben bereits herausgefunden, dass meine Sprachenlernmethode wirklich funktioniert.



Klaus Bylitza

Karlsbader Str. 15 | 69502 Hemsbach
Telefon: 06201 3897018
E-Mail: info@bylitza.de
www.bylitza.de



E-Book + Videokurs

Jetzt eine neue Fremdsprache lernen ... schneller als jemals zuvor

Nutzen Sie die Chance mit den effektiven und wirkungsvollen Methoden, die ich in einem einzigartigen System entwickelt habe, schnell eine Fremdsprache zu erlernen. Der Kurs, bestehend aus einem umfangreichen 140-Seiten E-Book und 24 Lernvideos, bietet eine bisher unerreichte Fülle an wertvollen Informationen und Anleitungen. Ob Sie absoluter Anfänger sind oder schon fortgeschrittener Lerner, auf jeden Fall werden Sie von den Tipps und Tricks profitieren, mit denen ich über 15 Sprachen gelernt habe.

IN DIESEM KURS LERNEN SIE:

- Welche praxiserprobten Lernmethoden besonders schnelle Lernerfolge bringen
- Welche Lernmethode zu Ihnen passt
- Wie Sie 1.000 Vokabeln in kürzester Zeit lernen
- Warum Sie das Streben nach Perfektion nur am Erfolg hindert
- Wie Sie im Alltag die nötigen Freiräume zum Lernen schaffen
- Wie Sie mit dem richtigen Einsatz von nur vier Verben fast alles sagen können
- Wie Sie das Grammatiklernen auf ein absolutes Minimum beschränken
- Wie Sie dauerhaft eine hohe Lernmotivation aufrechterhalten
- Einführung in die Sprachen Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Arabisch, Türkisch und Chinesisch

- ★ BONUS: 30 Minuten persönliches Sprachencoaching (per Telefon oder Video-Konferenz) für Ihre Wunschsprache

Nutzen Sie dieses Angebot, um eine Sprache im Bruchteil der üblichen Zeit zu lernen. Sie haben heute Möglichkeiten, die vor 10 Jahren noch unmöglich waren. Und keiner hat es Ihnen bisher erzählt.

EINFÜHRUNGSPREIS:

für die Leser des M-Magazins
statt ~~19,90 €~~ nur **97,00 €** inkl. MwSt.

Jetzt bestellen unter:

www.digistore24.com/product/315666/
Bitte Gutscheincode eingeben: **MAGAZIN**
Angebot ist gültig bis zum 30.6.2021

KLAUS BYLITZA Sprachencoach | Karlsbader Str. 15 | 69502 Hemsbach | Telefon: 06201 3897018 | E-Mail: info@bylitza.de | www.bylitza.de



FOTO: ESA

HIMMELSKARTE MIT MILLIARDEN STERNEN

ESA-Weltraumteleskop erforscht die Milchstraße TEXT HANS-WERNER MAYER

Das ESA-Weltraumteleskop lieferte die bisher genaueste Karte unserer Galaxie, inklusive hochpräziser Messungen von fast 1,7 Milliarden Sternen, sowie bisher nicht sichtbaren Details unserer Milchstraße. Mithilfe der Daten der Weltraumsonde wurden über eine Milliarde Sterne unserer Galaxie vermessen. Das soll dabei helfen, einige Geheimnisse unserer Milchstraße zu lösen.

Gaia ist 1,5 Millionen Kilometer von der Erde entfernt um die Achse Sonne-Erde ausgerichtet. „Die Sonde dreht sich alle sechs Stunden um sich selbst. Dank der Bewegungen kann die gesamte Galaxie beobachtet werden und so haben wir in ein paar Jahren eine komplette Karte des Himmels“, sagt die Gaia-Projektmanagerin Chantal Panem. Wissenschaftler erhoffen sich das beste Bild, das wir je von der Milchstraße hatten. Einen solchen Sternenkatalog zu erstellen ist seit Langem ein Ziel der Astronomen.

„Wir gehen davon aus, dass unsere Milchstraße eine Scheibe mit einer spiralförmigen Struktur ist, alles dreht sich. Aber bereits mit den bisher veröffentlichten Gaia-Daten beobachten wir, dass sich die Sterne, die etwas weiter von unserer Sonne entfernt sind, nicht so regelmäßig verhalten, wie wir erwartet hatten. Sie werden gestört, etwas hat unsere Milchstraße gestört. Wir wissen noch nicht was. Aber viele Studien werden sich auf diesen speziellen Aspekt konzentrieren“, betonte der finnische Astronom Timo Prusti, der das Gaia-Wissenschaftsteam der ESA leitet.

Die Möglichkeit, die Geschichte und Zukunft unserer Galaxie von innen – aus der Milchstraße selbst – zu studieren, verspricht eine Menge Entdeckungen für alle Bereiche der Astronomie und man hofft, dass die neuen Daten von fast 1,7 Milliarden Sternen dabei helfen werden, die großen Fragen zu lösen: Aus wie vielen Spiralarmen besteht unsere Galaxie? Wurden sie zur gleichen Zeit geboren? Haben die Spiralarme eine bestimmte Entstehungsgeschichte. Ist vielleicht einer der Arme das Ergebnis einer Fusion mit einer externen Galaxie?

Die Astronomie hat einen langen Weg zurückgelegt, seit diese Sternwarte vor 351 Jahren gegründet wurde. Weltraumteleskope ermöglichen präzise Messungen von Objekten, die Millionen Lichtjahre entfernt sind. Und wir sehen, dass sich alles bewegt. Nichts ist fest. Alles bewegt sich. Wir drehen uns mit der Erde mit 30 Kilometern pro Sekunde um die Sonne. Das sind 100.000 Kilometer pro Stunde. Und dann das Sonnensystem selbst, es bewegt sich in der Galaxie mit 230 Kilometern pro Sekunde. Das ist gewaltig. Die Veröffentlichung erster Gaia-Daten markiert einen Meilenstein in der Erforschung der Milchstraße. Aber das ist erst der Anfang: Die Raumsonde sendet elf Stunden am Tag ihre Messungen. Es wird also weitere Datenfreigaben in den nächsten Jahren geben. —

FEHLENDE SENIORENWOHNUNGEN IN DARMSTADT

Generation Ü65 wächst in Darmstadt bis 2035 um 27 Prozent TEXT Hans-Werner Mayer

Wegen Corona zuhause bleiben – gerade auch ältere Menschen schützen sich so effektiv vor dem Virus: Doch vielen Senioren macht dabei ihre nicht altersgerechte Wohnung zu schaffen.

Barrierefreie Duschen, breite Türen für den Rollator und ein Lift statt Treppe sind allzu oft Fehlanzeige.



FOTO IG BAU

Barrierefreie Dusche: Mit Blick auf den demografischen Wandel fordert die IG BAU mehr Anstrengungen beim altersgerechten Bauen und Sanieren.

Nach Einschätzung der IG BAU ist nur ein kleiner Teil der Wohnungen in Darmstadt für die Generation Ü65 geeignet. Dabei wird diese Altersgruppe in den nächsten Jahren deutlich wachsen, so die Gewerkschaft mit Blick auf eine aktuelle Demografie-Prognose für die Stadt.

In Darmstadt könnte die Zahl der Menschen, die älter als 65 sind, bis zum Jahr 2035 auf 34.600 anwachsen – das sind 27 Prozent mehr als noch im Jahr 2017. Ihr Anteil an der Bevölkerung läge dann bei 20 Prozent. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen. Die Gewerkschaft beruft sich hierbei auf eine Demografie-Prognose des CIMA Instituts für Regionalwirtschaft – und fordert mehr Anstrengungen bei der Schaffung seniorengerechter Wohnungen: „Lift statt Treppe, breitere Türen für Rollator und Rollstuhl, barrierefreie Duschen – nur ein kleiner Teil der Wohnungen in der Stadt ist für die rasant wachsende Generation Ü65 geeignet. Das muss sich ändern“, sagt Bruno Walle.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main spricht von einer „demografischen Notwendigkeit“. Es müssten nicht nur zusätzliche Seniorenwohnungen neu gebaut werden. Auch bei der altersgerechten Sanierung bestehender Wohnungen sei der Nachholbedarf groß. „Wenn die Rentnergeneration nicht stärker berücksichtigt wird droht vielerorts schon in einigen Jahren eine graue Wohnungsnot“, betont Walle. Dieses Problem werde bereits jetzt durch die Corona-Pandemie verschärft, weil gerade ältere Menschen einen Großteil des Tages zuhause verbringen müssten. Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet mit ihrem Programm »Altersgerecht Umbauen« zwar Zuschüsse und Kredite. Das Fördervolumen von 150 Millionen Euro in diesem Jahr reiche aber nicht aus, kritisiert die IG BAU. Der Bund müsse die Förderung mindestens verdoppeln, um das Senioren-Wohnen voranzubringen. Danach sieht es derzeit allerdings nicht aus: Laut Haushaltsplan stehen für die altersgerechten Sanierung im nächsten Jahr nur noch 130 Millionen Euro zur Verfügung.

Am Ende stehe die Lebensqualität Tausender Menschen in Darmstadt auf dem Spiel. „Es kann nicht sein, dass ein Rentner nur deshalb ins teure Pflegeheim muss, weil eine ambulante Betreuung an der seniorengerechten Ausstattung der eigenen Wohnung scheitert“, macht Walle deutlich. —

„DAS ZENT.RO IST EIN BINDEGLIED ZWISCHEN ROSSDORF UND GUNDERNHAUSEN.“

Seit 45 Jahren macht sich das Team von Kolb + Partner aus Dieburg als Projektentwickler einen Namen. Im Januar öffnete in Roßdorf das „Zent.Ro“ seine Pforten. Anlass genug das Unternehmen einmal vorzustellen.

M-Magazin: Herr Kolb, Ihr Unternehmen verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Entwicklung von Immobilien-Projekten. Womit hat alles begonnen? Wo liegen die Wurzeln Ihres Unternehmens?

Alles begann hier in Dieburg am Markt, wo ich vor 45 Jahren das elterliche Haus in ein Geschäftshaus umgebaut habe. Das war mein erstes Bauvorhaben, das ich noch während meiner Studentenzeit umgesetzt habe. Seit dieser Zeit bin ich in dieser Branche tätig.

M-Magazin: Sie haben sich unter anderem als Projektentwickler einen Namen gemacht. Wo liegen die Schwerpunkte Ihres Unternehmens?

Räumlich gesehen arbeiten wir im Rhein-Main-Gebiet von Bad-Homburg bis Heidelberg, zusätzlich auch in Berlin und München. Unser Schwerpunkt liegt im Bereich der gewerblichen Immobilien. Die Projektierung, Entwicklung und Realisierung von komplexen Gewerbeimmobilienprojekten ist unsere Kernkompetenz. Außerdem gehören kommunale Bauprojekte sowie Wohnungsbau zum Leistungsspektrum.

Nach der Wende haben wir einen weiteren Firmensitz in der Nähe von Berlin gegrün-

det. Von Dieburg und Schönefeld aus werden jeweils die Projekte vor Ort gesteuert. Die Projektentwicklung und Bauüberwachung für das Rhein-Main-Gebiet wird von der Projekta Grundinvest GmbH und für Berlin und Schönefeld von unserem Partnerbüro Ing.-Büro Kammel ausgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit dem angegliederten Architekturbüro, unter der Leitung von Frau Dipl.-Ing. Ulrike Hofmann, werden Konzepte entwickelt, bis zur Baugenehmigung geplant und in ihrer Bauausführung überwacht.

M-Magazin: Wie hat sich der Markt aus Ihrer Sicht gerade in den letzten Jahren entwickelt und wie haben Sie darauf reagiert?

Aus unserer Sicht hat sich unser Geschäft kontinuierlich positiv entwickelt. Das liegt auch daran, dass wir immer einen großen Aufwand betreiben um festzustellen, was gerade auf dem Markt gebraucht wird. Ein Beispiel hierfür ist das Thema Logistik. In den letzten Jahren ist dieser Markt immer wichtiger geworden. Vor 2 Jahren haben wir für Amazon in Raunheim große Lagerhallen für die Region gebaut.

Auf diese Art und Weise sind vielfältige Referenzprojekte in der Region entstanden. Neben verschiedenen Produktions- und Lagerhallen

sind wir auch im Bürobau tätig. In Darmstadt zeichnen wir für das Einkaufszentrum Boulevard genauso verantwortlich wie für das LP6 am Ludwigsplatz. Das Fachmarktzentrum Dornbusch in Weiterstadt sowie verschiedene Aldi- und REWE-Märkte durften wir auch umsetzen. Auch große Bürogebäude in Heidelberg, Darmstadt und Frankfurt haben wir realisiert. Das Feedback auf unsere Projekte ist durchweg positiv. Das ist uns wichtig.

M-Magazin: Wie ist die Idee entstanden in Roßdorf das Projekt Zent.Ro anzugehen?

Das war ursprünglich die Idee von Landrat Alfred Jakoubek. Er wollte unbedingt einen Aldi nach Roßdorf holen, doch das gestaltete sich als echte Herausforderung. Wir haben dann in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Roßdorf über die Jahre hinweg ein städtebauliches Konzept entwickelt. Insgesamt hat das Projekt 15 Jahre in Anspruch genommen. Das ist eher außergewöhnlich. Normalerweise rechnen wir bei unseren Projekten mit ca. 5 Jahren. Wir sind stolz darauf, dass im März im Zent.Ro in Roßdorf der modernste Aldi in Süddeutschland eröffnet wird.



Frau Dipl.-Ing. Ulrike Hofmann und Firmengründer Dipl.-Kfm. Peter Kolb



Das „Zent.Ro“ im Baugebiet „Im Münkeln“ in Roßdorf

M-Magazin: Frau Hofmann, welche besonderen Herausforderungen galt es zu überwinden?

Das Grundwasser war für uns eine echte Herausforderung. Als wir die Fundamente ausgehoben haben, sah es aus wie in Venedig. Das Baugebiet „Im Münkeln“ liegt am Rande eines ehemaligen Sumpfgebietes.

Das machte besondere Maßnahmen erforderlich. Unter anderem befindet sich unterhalb des zentralen Parkplatzes ein Rückhaltebecken. Dieses gewährleistet, dass es im Falle eines Jahrhundertregens nicht zu Überschwemmungen kommen wird.

Es gab allerdings auch tolle Entdeckungen. Am Rande des Baugebiets stand ein 70 Jahre altes Schalthaus der HEAG. Es war von dichten Sträuchern umgeben und entpuppte sich als richtiges Kleinod. Wir haben es in das Gesamtkonzept integriert und zu einem Atelierhaus umfunktioniert. Dort werden jetzt Kunst, Kultur und Genuss ein Zuhause finden.

M-Magazin: Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und Unternehmen?

Hervorzuheben ist der Einsatz von Bürgermeisterin Christel Sprößler sowie die konsultative Zusammenarbeit mit den Gremien

der Gemeinde Roßdorf. Das gesamte städtebauliche Projekt erforderte eine Vielzahl an Genehmigungs- und Abstimmungsverfahren. Unser Dank geht an alle am Projekt beteiligten Unternehmen und Behörden.

M-Magazin: Inwieweit beeinflusste die Corona-Pandemie das Projekt?

Das Projekt in Roßdorf ist eine terminliche Punktlandung. Dies ist der Projektkoordination und den Hygienemaßnahmen der beteiligten Unternehmen und den Maßnahmen auf der Baustelle geschuldet. Wir haben regelmäßig Tests auf der Baustelle durchgeführt. Zum Glück gab es keinen einzigen positiven Corona-Test.

Mit den Mietern und Firmen zogen zudem mit einer Apotheke, einem Drogeriemarkt, Lebensmittelmärkten, Arztpraxen und einer Rechtsanwaltskanzlei allesamt „systemrelevante“ Unternehmen ein. So konnten wir davon ausgehen, dass es keine Ausfälle geben würde.

M-Magazin: Herr Kolb, welche Pläne haben Sie und Ihr Unternehmen für die Zukunft?

Wir haben zurzeit 12 laufende Projekte. Unsere Kompetenz betrifft mit Büro, Einzelhandel, Logistik und Wohnen auch Hotel, Boar-

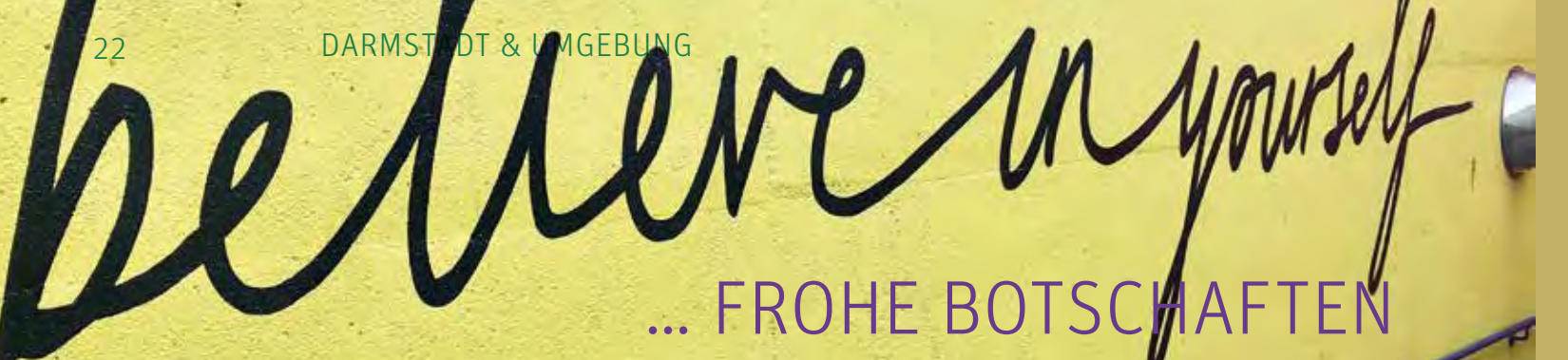
dinghouse, Gewerbeparks und kommunale Bauten. Wir sind flexibel und zukunftsfähig aufgestellt. Wir haben uns in den vergangenen 45 Jahren Vertrauen aufgebaut und gehen davon aus, dass sich so unser Geschäft weiter kontinuierlich positiv entwickeln wird. Aus der Einzelirma Peter Kolb ist die Firma Kolb + Partner geworden, mit Laura und Konstantin Kolb und weiteren engagierten Jungunternehmern, die im Team die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen werden.

M-Magazin: Frau Hofmann und Herr Kolb, wir bedanken uns für das Gespräch und freuen uns mit Ihnen auf das Zent.Ro in Roßdorf.

Wir führten das Gespräch mit Frau Ulrike Hofmann und Herrn Peter Kolb im Firmensitz im „Albinischen Schloss“ in Dieburg.

Kontaktdaten:

Kolb + Partner
Albinisches Schloss
Schlossgasse 14
64807 Dieburg
Telefon: 06071 92560
info@kolb-partner.net
www.kolb-partner.com



32 Shuttles sollen Nahverkehrslücken schließen

Ab Juli 2021 sollen sie fahren, die sogenannten »Dadi-Liner«. Voll-elektrische Kleinbusse, die per Telefon oder Smartphone bestellt werden können und so die Nahverkehrslücken im Kreis schließen sollen. Sie sind das Pendant zu den »Heiner-Linern«, die ab April in Darmstadt fahren werden. Fahren werden die »Dadi-Liner« täglich von etwa fünf Uhr morgens bis etwa ein Uhr nachts, an Freitagen und Samstagen voraussichtlich sogar bis etwa drei Uhr. Zustiegs- und Ausstiegspunkte soll es „zahlreich“ im Straßennetz geben, wie es von der Dadi-Liner heißt. Für alle Punkte soll gelten, dass der Fahrgast maximal 300 Meter Fußweg hat. Was eine Fahrt kostet, steht noch nicht fest. Die Gesamtkosten für die Einführung und Erprobung im Förderzeitraum von Juli 2021 bis Dezember 2024 betragen rund 12,9 Millionen Euro. Der Bund fördert aber nur 25 Fahrzeuge. Deshalb soll für den Betrieb der restlichen sieben Shuttles mit Taxi-Unternehmen kooperiert werden. Diese würden dann durch die Nutzung für Taxi-Fahrten refinanziert, so der Plan. Wenn diese Förderung in den Jahren nach 2024 auslaufen wird, müssten die Kosten von mindestens drei Millionen Euro jährlich durch den Landkreis aufzubringen sein.

Gute Noten im Nachhaltigkeits-Ranking

Die internationale Non-Profit-Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) mit Sitz in London bewertet jährlich die Umweltauswirkungen von Unternehmen in den Bereichen Klimawandel, Umgang mit Wasser und Waldschutz. Mehr als 5.800 Unternehmen aus der ganzen Welt wurden 2020 von CDP bewertet. Unter ihnen auch der Ökostromanbieter ENTEGA. Das Darmstädter Unternehmen erhielt in diesem Jahr in der Kategorie Klimawandel mit „A minus“ auf einer Skala von A bis F die zweitbeste aller möglichen Bewertungen. Nur 31 Unternehmen aus Deutschland erhielten in der Kategorie Klimaschutz die Bestnoten A bzw. A-, neben ENTEGA nur zwei weitere Energieversorger. Für die Kategorie Klimaschutz erhebt das CDP Informationen zu Treibhausgasemissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien und bewertet diese. Die ENTEGA beteiligt sich bereits seit 2015 auf freiwilliger Basis an dieser Erhebung und schneidet dabei regelmäßig mit einer guten Bewertung ab. Die CDP stellt Daten professionellen Investoren zur Verfügung. 515 Investoren mit einem verwalteten Vermögen von rund 106 Billionen US-Dollar nutzen derzeit die Informationen von CDP für ihre Investitionsentscheidungen.



GRAFIK Dadi-Liner

Veranstaltungen: Lernwerkstatt digital

Die „Lernwerkstatt digital“ entwickelt und organisiert verschiedene Bildungsformate zu aktuellen Themen rund um Digitalität. Und sie geht der Frage nach der Bildung im 21. Jahrhundert nach. Wer sein Wissen erweitern, die Macher*innen und die Orte der Digitalstadt kennenlernen, gemeinsam ausprobieren und sich austauschen möchte, der ist in der Lernwerkstatt digital genau richtig. Ziel ist ein lebendiger Austausch, in dem die Bürger*innen und die Vermittelnden selbst lernen, was es mit der digitalen Welt alles so auf sich hat.

Weitere Infos und Termine unter: <https://www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/lernwerkstatt-digital/>

Wo geht's zu mehr Nachhaltigkeit?

Die „Wandelkarte“ Darmstadt, ein fairer Stadtplan, zeigt auf einen Blick alle nachhaltig orientierten Geschäfte und Orte der Stadt: Biobäcker und Bauernläden sind darauf ebenso zu finden wie Reparatur-Cafés, öffentliche Bücherschränke und Geschäfte, die faire Kleidung oder Gebrauchtes verkaufen. Auch der örtliche ökologische Baustoffhandel und das Naturmöbelhaus sind im Stadtplan aufgeführt – und es gibt eine Kategorie für gastronomische Vorreiterbetriebe im Bereich bio-regional-faire Lebensmittel. Die „Wandelkarte“ wurde von der Eine-Welt-Promotorin Maria Tech entwickelt und soll den Bekanntheitsgrad von Unternehmen erhöhen, die nachhaltige Produkte in Darmstadt anbieten. Die Karte wird an alle Erstsemester-Student*innen und NeuBürger*innen ausgegeben. Hier finden Sie das PDF der Karte zum Download sowie Abholstellen für eine gedruckte Version: <http://transitiondarmstadt.de/projekte/wandelkarte/>



Viele behaupten: „Zuverlässige Videokonferenzen? Das können nur große Unternehmen im Silicon Valley.“ Doch diese Unternehmen stehen immer wieder in der Kritik unsere Privatsphäre und die Sicherheit unserer Computer zu gefährden. Videokonferenz über eine Website, die auf jedem Browser, auch auf dem Smartphone, läuft. Das geht jetzt mit einem Angebot des Darmstädter Vereins »Computerwerk«.

Gib deinen Senf dazu!

Darmstädter Verein vereinfacht Videokonferenzen TEXT Hans-Werner Mayer



FOTO | QUELLE: <https://senfcall.de>

Viele Einrichtungen greifen in Zeiten der Pandemie auf Videokonferenzen zurück. Wer keine kostenlose Software nutzen will, die datenschutzrechtlich problematisch sein kann, landet schnell bei der Erkenntnis, eine sichere Lösung teuer einkaufen zu müssen. Noch dazu sind die Tools oftmals wenig intuitiv zu bedienen und voller Barrieren. Senfcall.de heißt die Site, über die das Online-meeting läuft, mit Chat und wahlweise mit Ton und Video. Der Vorteil: um »Senfcall« zu nutzen braucht man nur einen Webbrowser, keine zusätzliche Software, die neue Sicherheitslücken schafft.

»Senfcall« ist eine sichere, kostenlose und barrierearme Lösung für Videokonferenzen – auch mit Gruppen – die von Studierenden der Technischen Universitäten in Darmstadt und Karlsruhe entwickelt wurde. Sie basiert auf dem Open-Source-Webkonferenzsystem »BigBlueButton« und läuft komplett im Browser, eine Installation ist nicht notwendig. »Senfcall« ist datensparsam und vergleichsweise leicht zu bedienen. Als privates Projekt gestartet ist mittlerweile das Computerwerk Darmstadt e.V. der Projektträger und als solcher Betreiber des Dienstes. Der Verein arbeitet ehrenamtlich und finanziert sich über Spenden. Der Namen »Senfcall« bezieht sich auf den Spruch „seinen Senf dazugeben“.

Auf der Website senfcall.de muss nur der Button „Meeting starten“ angeklickt werden. Man gibt der Konferenz einen Namen, wählt ein Passwort und seinen Nutzernamen. Den Teilnehmenden teilt man nur den Konferenzraum-Namen mit und das Passwort und die Videokonferenz kann beginnen. Alle Teilnehmernamen werden nach Nutzung gelöscht und die IP-Adressen auch nicht dauerhaft gespeichert. —

Darmstadt WiFi erfolgreich: Weiter hohe Nutzerzahlen



FOTO ©Darmstadt Marketing Gmbh

Kostenloses „WiFi Darmstadt“ dank ENTEGA, HEAG mobilo, Darmstadt Marketing und Digitalstadt Darmstadt



DARMSTADT (blu) – Der kostenlose mobile Internetzugang in Darmstadt verzeichnet hohe Nutzerzahlen. ENTEGA, HEAG mobilo, Darmstadt Marketing und die Digitalstadt Darmstadt bieten in der gesamten Innenstadt, den Stadtteilen, am Hauptbahnhof sowie in Bussen und Bahnen das „WiFi Darmstadt“ an, das per Smartphone, Notebook und Tablet kostenfrei und unbegrenzt mit einer Geschwindigkeit von 10 MB/s genutzt werden kann.

„Der Erfolg des städtischen Wlans ist auch eine Bestätigung unserer Strategie, in den Ausbau unseres Glasfasernetzes zu investieren. Denn die Bedeutung des schnellen Internets – ob mobil oder zuhause – wird weiter zunehmen“, sagt Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes von ENTEGA.

Der Zugang zum mobilen Internet erfolgt über ein modernes Glasfasernetz und 280 Hotspots. Die Kooperationspartner verzeichnen derzeit rund 90.000 Nutzer im Monat. In der zweiten Jahreshälfte 2020 gab es 5.000.000 Aufrufe. Den Vergleich mit anderen Städten muss Darmstadt nicht scheuen. Die Landeshauptstädte München und Stuttgart zum Beispiel verfügen nur über 24 bzw. 35 Hotspots.

„Das Darmstadt WiFi ist ein wichtiger Baustein für die Digitalstadt Darmstadt. Für städtischen Tourismus, Einzelhandel und Gastronomie und als Service für die Bürgerinnen und Bürger ist ein frei zugängliches, mobiles Internet ein Muss. Darmstadt ist hier im bundesweiten Vergleich weit vorne“, sagt Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch. —



Das Digitale Stadtlabor Digitalstadt Darmstadt startet 2021 mit neuem Format

Wie kann die Beteiligung an öffentlicher Digitalisierung weiterentwickelt werden und wie wird kommunale Digitalisierung bürgernah gestaltet? Die Beantwortung dieser Frage steht für die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt, die als eine Vorreiterin städtischer Digitalisierung gelten kann, im Zentrum aller Bemühungen zur Digitalisierung der Daseinsvorsorge. Sie eröffnet jetzt »Das Digitale Stadtlabor Darmstadt«.

Das Digitale Stadtlabor bietet einen multimedialen Ansatz aus Veranstaltungen, Dialogformaten und vielen mobilen, stationären und virtuellen Aktivitäten. Das Digitale Stadtlabor Darmstadt ist ein Angebot der Digitalstadt Darmstadt, das durch Fördermittel des Landes Hessens realisiert wird. Zielgruppe des Stadtlabors sind alle Bürger*innen, die sich mit Digitalthemen auseinandersetzen möchten und diese im Rahmen der Darmstädter Digitalisierung mitgestalten wollen.

„Das Digitale Stadtlabor Darmstadt ist eine innovative Denkfabrik für die Darmstädter*innen, in der Digitalisierung erfahrbar und gestaltbar wird. Die Digitalstadt Darmstadt rief dazu im vergangenen Jahr mehr als 40 Akteur*innen aus der lokalen Digital-Szene in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, sozialen sowie ehrenamtlichen Einrichtungen dazu auf, sich in einem kreativen Prozess mit der Frage zu beschäftigen, welche Angebote die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt den Bürger*innen bieten kann und muss, um das weite Feld der Digitalisierung niedrigschwellig zugänglich und besser verständlich zu machen“, meint Oberbürgermeister Jochen Partsch. Weiter betonte er: „Wir müssen gerade jetzt, nach

dem letzten „digitalen“ Arbeitsjahr verstärkt Angebote machen, die Folgen der Digitalisierung zu verstehen und den Aufbau notwendiger Kompetenzen zu unterstützen. Das ist eine wichtige Prämisse um digitale Transformation nachhaltig zu gestalten. Mit Projekten wie dem Digitalen Stadtlabor Darmstadt können wir vielen Bürger*innen die Möglichkeit bieten, die notwendigen, zukunftsfähigen Digitalkompetenzen aufzubauen und sich zu beteiligen. Wir heben so ein Projekt von und für Bürger*innen aus der Taufe.“

Am 14. Januar 2021 startete das öffentliche Programm des Digitalen Stadtlabors mit dem ersten Online-Event »Homeoffice digital: das neue Normal?«. Die Veranstaltung bildete den Auftakt eines vielfältigen Programms, das in unterschiedlichen Stationen und Orten Darmstadts im Verlauf des Jahres 2021 zu erleben sein wird und in der ersten Projektphase des Digitalen Stadtlabors Darmstadt durch Unterstützung der hessischen Landesförderung für Digitales aufgesetzt werden kann.

„Unser Stadtlabor-Programm wird bunt und ungewohnt. Wir bieten im Stadtlabor Formate an, die auch das Konzept der Citizen Science beinhalten, bei dem es darum geht, dass komplexe Fragestellungen mit Unterstützung vieler Bürger*innen bearbeitbar werden. Zudem wird es Experimentierräume und Lernwerkstätten geben, in denen man die neusten Trends digitaler Kommunikation und Technik erfahren kann. Aber auch ‚digitale‘ Alltagsprobleme sind unser Thema“, so Simone Schlosser, Geschäftsführerin der Digitalstadt Darmstadt.

Das Digitale Stadtlabor Darmstadt wird inhaltlich konzipiert von verschiedenen Darmstädter*innen, die sich der Digitalisierung aus unterschiedlichen Perspektiven nähern und sich mit dieser beschäftigen. —



Weitere Info finden Sie hier:

<https://www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor>

Europaweit einmalige Shuttle-Lösung gestartet

On-Demand-Projekt für die „erste und letzte Meile“



Autonomes Fahren mit ioki

ioki inspiring smart mobility

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat den Startschuss für eines der größten On-Demand-Verkehrsprojekte Europas gegeben: Ab Anfang 2021 werden im Verbundgebiet in Zusammenarbeit mit zunächst neun lokalen Partnern elektro- oder wasserstoffbetriebene Fahrzeuge buchbar sein, die die Fahrgäste flexibel und ohne festen Fahrplan ans Ziel bringen. Davon profitieren langfristig bis zu 1,8 Millionen Menschen im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main.

Das neue Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste – es ist einfach, komfortabel und umweltfreundlich. Die intelligente On-Demand-Plattform hinter dem Projekt kommt von der DB-Tochter ioki, die sich als Technologie-Partner in einer europaweiten Ausschreibung durchsetzen konnte. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert das Projekt mit 27 Millionen Euro im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“.

AUSGEFEILTE ON-DEMAND-PLATTFORM VON IOKI

Mit der On-Demand-Software von »ioki« können die Interessen und Bedürfnisse von Fahrgast, Fahrer und Betreiber gleichermaßen bedient werden: Die Fahrgast-App erlaubt eine benutzerfreundliche Buchung des Shuttles, die Fahrer-App stellt dem Fahrpersonal alle relevanten Fahrtinformationen zur Verfügung und das Administrations-Tool ermöglicht dem Betreiber sowohl ein Monitoring als auch die Verwaltung des laufenden Betriebs. Der intelligente Algorithmus sorgt dank Ridepooling-Ansatz, bei dem Fahrgemeinschaften zwischen Fahrgästen mit ähnlichem Start und Ziel gebildet werden, für eine effiziente Auslastung der Fahrzeuge.



RUND 150 EMISSIONSFREIE FAHRZEUGE IM EINSATZ

Bereits seit Anfang Januar hat der Kreis Offenbach als erster Partner sein bestehendes On-Demand-Angebot „kvgOFHopper“ auf die ioki-Plattform umgestellt. Die weiteren Partner folgen im Laufe des Jahres 2021, sodass bis Ende 2021 alle neun Projekte lokal verfügbar sein werden. Da das Angebot in den bestehenden ÖPNV integriert wird, kosten die individuellen Fahrten nur einen geringen Aufpreis zum RMV-Ticket: Wer zum Beispiel im Kreis Offenbach am Königsee keinen Parkplatz mehr suchen möchte, kann für die etwa 3,5 Kilometer zum Bahnhof in Seligenstadt für rund drei Euro das Shuttle buchen. Der RMV verantwortet die zentrale Koordination des Projekts. Er bündelt Information, Buchung und Bezahlung und stellt den Kundenservice. Zudem entwickelt er einen Tarifrahmen für die Angebote. Die lokalen Partner sind die Verkehrsgesellschaften und Nahverkehrsorganisationen der Städte und Landkreise. Hierzu zählen im Kreis Darmstadt-Dieburg DADINA und in Darmstadt HEAG mobilis. Die Partner steuern und gestalten das konkrete Angebot vor Ort, wie zum Beispiel die Betriebszeiten oder die Ausrichtung auf gewisse Zielgruppen. —



Der RMV verantwortet die zentrale Koordination des Projekts. Er bündelt Information, Buchung und Bezahlung und stellt den Kundenservice.

GLEICHES GELD FÜR ALLE?

Bedingungsloses Grundeinkommen – Pro und Contra TEXT Hans-Werner Mayer

Das Grundeinkommen ist keine ganz neue Idee. Bereits seit einigen Jahrzehnten wird darüber diskutiert. Grundsätzlich sieht ein Grundeinkommen vor, jedem Bürger eines Landes durch ein garantiertes monatliches Einkommen ein würdevolles Existenzminimum zu ermöglichen. Ohne Bedarfsprüfung wird ein Betrag festgelegt, der für alle gleich ist.

Die Diskussion über das Grundeinkommen wird in Zeiten der Corona-Krise durch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen erneut entfacht. Was passiert, wenn sich die Arbeitswelt weiterhin so rasant verändert und zahlreiche Arbeitsplätze bald durch Computer oder Roboter abgelöst werden? Was passiert, wenn es nur noch wenige Arbeitsplätze überhaupt gibt? Wie sieht die Gesellschaft der Zukunft aus? Das bedingungslose Grundeinkommen kann eine Antwort auf diese Fragen sein. Die Höhe des bedingungslosen Grundeinkommens soll dabei in etwa so hoch sein wie der aktuelle Sozialhilfesatz plus Wohnkostenzuschuss. Im Kern geht es um ein neues Sozialsystem. Die Idee findet bei Verbänden und Parteien teilweise Anklang, steht aber auch in der Kritik. Doch was spricht dafür und was dagegen? Ein Überblick:



FOTO Jana Sabeth

PRO-ARGUMENTE

Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre gut, weil ...

- es die gesellschaftlichen Folgen des industriellen Wandels auffangen könnte.
- es weniger bürokratisch wäre als das bestehende Renten- und Sozialsystem.
- es gerechter wäre als das bisherige Sozialsystem.
- es Arbeitnehmern mehr Sicherheit geben und Selbstverwirklichung ermöglichen würde.
- Arbeitssuchende zu schlecht bezahlte Jobs im Niedriglohnssektor ablehnen könnten.
- der Arbeitsmarkt flexibler würde.

CONTRA-ARGUMENTE

Ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre schlecht, weil ...

- es im Bundeshaushalt kaum zu bezahlen wäre.
- die Auswirkungen auf das Rentensystem und die sozialen Sicherungssysteme spekulativ sind.
- durch die Finanzierung über die Mehrwertsteuer die Kaufkraft sinken würde.
- eine Finanzierung über die Vermögenssteuer oder die Einkommenssteuer nicht ausreichen würde und ungerecht wäre.
- es fraglich ist, inwiefern sich das Grundeinkommen auf die sozialen Sicherungssysteme und das Sozialsystem auswirken würde.
- Eine Finanzierung über die Einkommenssteuer oder die Vermögenssteuer nicht ausreichen würde.

FAZIT

Ein bedingungsloses Grundeinkommen bleibt möglicherweise für immer eine Utopie. Zumindest gibt es zum aktuellen Zeitpunkt noch keine genaue Ausgestaltung, wie es tatsächlich aussehen und finanziert werden könnte. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist noch nicht praxistauglich, weil Modellversuche oft wenig verlässliche Daten liefern, denn sie sind zeitlich begrenzt, was das Verhalten der Testpersonen beeinflusst. Während die meisten Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände die Idee ablehnen, streiten sich Befürworter – neoliberale Wirtschaftswissenschaftler und führende Politiker der Linken – um die Ausgestaltung. Sie halten ein bedingungsloses Grundeinkommen für eine humanistische Antwort auf den technologischen Fortschritt. Es schafft einen Ausgleich zur einseitigen Überbetonung der Erwerbsarbeit und verbindet Arbeit und Leben.



Ein Vordenker ist der Drogeriemarkt-Gründer Götz Werner, der 2007 das Buch „Einkommen für alle“ veröffentlichte. Bastei Lübbe



IST EIN GRUNDEINKOMMEN FINANZIERBAR?

Ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist, hängt von der Höhe des Betrags ab. Für ein Grundeinkommen in Höhe von 1.000 € im Monat ist bei 80 Millionen Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland eine Summe von einer Billion Euro pro Jahr nötig. Länder, Landkreise und Gemeinden zusammen, bringen bereits heute eine Summe von fast 900 Milliarden Euro pro Jahr für Sozialleistungen auf. Zur Finanzierung gibt es viele Modelle. Das populärste ist das des Drogerie-Unternehmers Götz Werner. Er schlägt ein monatliches bedin-

gungsloses Grundeinkommen in Höhe von 1.000 Euro für jeden Bürger vor – und zwar auch völlig unabhängig vom Einkommen. Das Geld soll also der Arbeitslose ebenso erhalten wie der Millionär. Im Gegenzug sollen sämtliche bisherigen Sozialleistungen abgeschafft werden. Diese Summe lässt sich jedoch nicht einfach für das Grundeinkommen verwenden, weil es bereits fest verplant ist. Für Pensionäre, Arbeitslose oder Krankenhäuser. Trotzdem würde diese Maßnahme dem Staat durch die Abschaffung des kompletten Verwaltungsappa-

rates viele Milliarden Euro jährlich einsparen. Aber Werner geht noch weiter: Auch sämtliche Steuern will er abschaffen – bis auf eine: Die Mehrwertsteuer. Diese soll auf 50 Prozent ansteigen. Jeder könnte also über den Konsum seine Steuerlast weitgehend selbst steuern. Damit ginge ein weiterer Vorteil einher: Steuerhinterziehung wäre nicht mehr möglich. Die tatsächliche Steuerlast für Unternehmen würde allerdings gegen Null sinken, was Kritiker des Konzeptes monieren. —

Steuer, Geld & Co – was jetzt wichtig ist

Ausblick auf das Jahr 2021

TEXT HANS-WERNER MAYER



Laut Steuerschätzer wird ein kräftiger Aufschwung im Jahr 2021 die Wirtschaftsleistung um 200 Milliarden Euro erhöhen, was angesichts einer Steuerquote von 22 Prozent für sich genommen zu Steuermehreinnahmen von 44 Milliarden Euro führen würde – wären da nicht die Erleichterungen durch Steuerrechtsänderungen. Denn die haben es 2021 in sich. Eine Übersicht was wichtig ist und wo sie sparen können.

FOTO Kelly Sikkema

SPARTIPPS FÜR STEUERZÄHLER

Der Solidaritätszuschlag wird für rund 90 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerzahler abgeschafft. Singles brauchen diesen Zuschlag nicht mehr zu zahlen, wenn sich ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen auf nicht mehr als 62.121 Euro beläuft. Lediglich sehr gut verdienende Lohn- und Einkommensteuerzahler müssen die umstrittene Ergänzungsabgabe weiterhin voll zahlen – ebenso wie Sparer mit Kapitaleinkünften oberhalb des Sparerfreibetrags sowie Kapitalgesellschaften. Die Soli-Einnahmen aus der Körperschaftsteuer werden hingegen um 30 Prozent steigen, die aus der Abgeltungsteuer in etwa konstant bleiben.

Wie üblich wird zum Jahresbeginn der Einkommensteuertarif leicht verschoben, um die „heimlichen Steuererhöhungen“ infolge steigen-

der Preise auszugleichen. Der Grundfreibetrag steigt von 9.408 auf 9.744 Euro, der Spitzensteuersatz greift künftig erst ab 57.919 und die Reichensteuer ab 274.613 Euro.

Zusammengenommen führen die Änderungen in der Einkommensteuer dazu, dass eine Familie mit zwei Kindern und einem monatlichen Bruttoeinkommen von 5.000 Euro um 690 Euro im Jahr entlastet wird. Bei 10.000 Euro Bruttoeinkommen beträgt die Entlastung gar 1.613 Euro. Außerdem können höhere Vorsorgeaufwendungen für das Alter geltend gemacht werden, etwa Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zu berufsständischen Versorgungswerken. Im neuen Jahr können bis zu 25.787 Euro zu 92 Prozent als Sonderausgaben abgezogen werden – wobei für Arbeitnehmer jedoch der steuerfreie Arbeitgeberanteil abgezogen wird.



CO₂-Abgabe

CO₂-Emissionen bekommen ab Neujahr einen Preis, wodurch sich Energie, also etwa Benzin, Gas und Heizöl, spürbar verteuert. Verbraucher sollen motiviert werden, klimafreundlichere Alternativen zu wählen und etwa auf E-Autos umzusteigen. Laut dem Bundesumweltministerium beginnt der Emissionshandel mit einem fixen CO₂-Preis von 25 Euro pro Tonne. Die Folge: Der Liter Benzin wird um sieben Cent teurer, der Liter Diesel um acht Cent. Auch die Heizkosten steigen: Einen Preissprung gibt es vor allem bei Heizöl – pro Liter 8 Cent mehr.

Pendler-Pauschale

Um Pendler von diesen Mehrkosten etwas zu entlasten, steigt die Pendlerpauschale ab Januar ab dem 21. Kilometer von 30 auf 35 Cent. Geringverdiener erhalten eine »Mobilitätsprämie«, die dafür sorgt, dass auch jene Geringverdiener profitieren, die keine Einkommensteuer zahlen und daher durch die Pendlerpauschale nicht entlastet werden. Und wer nicht zur Arbeit pendelt, der soll pro Tag im Homeoffice fünf Euro Werbungskosten geltend machen können.

Rentner

Rund 1,3 Millionen Bezieher mit kleinen Renten können mit mehr Geld rechnen: Zum 1. Januar 2021 gibt es die Grundrente. Allerdings sollten Verzögerungen bei der Auszahlung einkalkuliert werden. Die Rentnerinnen und Rentner mit kleinen Bezügen müssen, wenn sie einen Zuschlag erhalten wollen, mindestens 33 Jahre Beiträge eingezahlt haben. Die Anspruchsberechtigten brauchen die Grundrente nicht zu beantragen – sie kommt automatisch. Das ist der Fall, sobald Rentenversicherung und Finanzbehörden die Einkommensverhältnisse abgeglichen haben. Im Gegenzug müssen Neurentner des Jahres 2021 nunmehr 81 Prozent ihrer Rente versteuern. Für Bestandsrentner ändert sich nichts.

Baukindergeld

Außerdem wird das Baukindergeld um drei Monate verlängert. Familien, die bis 31. März 2021 eine Immobilie kaufen, können diese Förderung in Höhe von insgesamt 12.000 Euro erhalten, sofern ihr Einkommen bestimmte Grenzen nicht übersteigt. Ursprünglich sollte diese Regel Ende 2020 auslaufen. Ferner ändert sich für neu zugelassene Fahrzeuge die Kfz-Steuer, die künftig stärker vom CO₂-Ausstoß abhängt; bei einigen Modellen führt dies zu geringfügigen Erhöhungen.

Zusatzbeiträge

Viele Krankenkassen haben zum Beginn des Jahres die Zusatzbeiträge erhoben. Nach Plänen des Bundesgesundheitsministeriums kann der durchschnittliche Zusatzbeitrag für 2021 um 0,2 Punkte auf 1,3% steigen. Die konkrete Höhe des Zusatzbeitrags legen die Kassen dann aber jeweils selbst für ihre Mitglieder fest, sie können dabei vom Durchschnitt abweichen. Wer die Kasse wechselt, kann daher mitunter viel Geld sparen. Sie möchten Ihre Krankenversicherung wechseln?

Kindergeld und Kinderfreibetrag

Ab Januar 2021 an steigt das Kindergeld von 204 auf 219 Euro für das erste und zweite Kind. Für das dritte Kind erhöht es sich auf 225 Euro, für jedes weitere Kind gibt es 250 Euro. Der Kinderfreibetrag wird für jedes Elternteil von 2.586 auf 2.730 Euro angehoben, der Betreuungsfreibetrag für jedes Elternteil von 1.320 Euro auf 1.464 Euro. Familien mit geringem Einkommen können mehr Kinderzuschlag erhalten; es gibt ihn für Eltern mit niedrigem Einkommen, das nur knapp über Hartz-IV-Niveau liegt. Die Leistung bekommen sie zusätzlich zum Kindergeld. Abhängig von der Bedürftigkeit werden derzeit maximal 185 Euro pro Kind und Monat gezahlt, nach Angaben des Bundesfamilienministeriums für rund 888.000 Kinder in Deutschland.



FOTO Anastasiya Vysotskaya

Ansonsten ...

wurde der Regelsatz für alleinstehende Hartz-Empfänger von 432 auf 446 Euro im Monat erhöht. Der gesetzliche Mindestlohn wurde auf 9,50 Euro brutto angehoben und steigt zum 1. Juli 2021 weiter auf 9,60 Euro brutto. Die steuerfreie Übungsleiterpauschale steigt auf 3.000 Euro, die für Ehrenämter auf 840 Euro. Verluste aus Termingeschäften können ab 2021 nur noch bis zu einer Grenze von 20.000 Euro mit Gewinnen verrechnet werden. Höhere Verluste können in das folgende Jahr vorgetragen werden, und mit dann anfallenden Gewinnen verrechnet werden. Unter Umständen müssen Anleger also Steuern zahlen, obwohl sie unter dem Strich Verluste gemacht haben. Außerdem verlängert sich die Verjährungsfrist für besonders schwere Steuerhinterziehung auf 15 Jahre. —



Seit fast einem Jahr sitzen wir jetzt schon größtenteils im Homeoffice. Auch dieser Text wurde dreieinhalb Meter vom Kühlschrank entfernt verfasst. Aber was bedeutet das für unseren Alltag zuhause? Wie integriere ich meine Arbeit ins Familienleben, in die Partnerschaft, oder die Wohngemeinschaft? Hier allgemeine Ratschläge zu erteilen ist schwierig, denn jede WG, jede Beziehung und jede Familie hat ihre ganz eigenen Strukturen und Dynamiken.

Das Büro der Zukunft

Teil II

FOTO © MOVO – THE PERFORMER – www.movo-office.com

Die Kommunikation ist unser gemeinsamer Nenner. Ohne Kommunikation läuft im zwischenmenschlichen Bereich gar nichts. Die plötzlich beengten Verhältnisse und die daraus entstehenden Spannungen können Arbeiten von zuhause zu einer echten Herausforderung machen. Deshalb haben wir Marion Gaffron – Beraterin und Coach in den Bereichen Persönlichkeit, Business, und Finanzen – gebeten uns einen Einblick in das Thema Gewaltfreie Kommunikation (GfK) zu geben. Marshall Rosenberg begründete diese Gesprächsmethode und sie wurde bereits in den 1960er Jahren während der Bürgerrechtsbewegung in den USA eingesetzt. GfK findet weiterhin ihre Anwendung in weltweiten politischen Krisengesprächen.

➔ Unfreiwillige Büronachbarschaft im Homeoffice

TEXT MARION GAFFRON, KATHARINA OEHMICHEN

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Gewalt in Kommunikation reden?

Beschimpfen, bedrohen, beleidigen, schreien, erpressen, schweigen, verurteilen, abwerten, ausgrenzen, manipulieren, dominieren sind Kommunikationsverhaltensweisen, die ein Oben und Unten im Gespräch etablieren und ja, Gewalt kann auch von Unten kommen.

Da wir in Kommunikation vornehmlich uns selbst ausdrücken, ist die eigene Person und das eigene Verhalten auch der Ansatzpunkt der GfK. Verändere ich meine Art und Weise zu kommunizieren, kann ich auch einen Gesprächsverlauf ändern. Es gibt hierfür ein 4-Schritte-Programm, das ebenso einfach zu verstehen wie schwierig umzusetzen ist. Denn die Voraussetzung für die GfK ist ein grundehrliches Auseinandersetzen mit sich selbst.

DAS 4-SCHRITTE-PROGRAMM DER GEWALTFREIEN KOMMUNIKATION

1. BEOBACHTUNG

Was sehe, höre, beobachte ich? Beschreiben, ohne zu bewerten und zu deuten. Wie ein Zeitungsreporter.

Beispiel: „Ich höre ein Telefonat am anderen Ende des Zimmers, während ich ein Meeting habe.“

2. GEFÜHL

Welches Gefühl löst das bei mir aus? Ärger, Wut, Ohnmacht, Scham, Trauer, Angst, Schuld, Unzufriedenheit, Einsamkeit o. ä.

Beispiel: „Das macht mich unzufrieden.“

3. BEDÜRFNIS

Wenn ich ein negatives Gefühl spüre, ist das oft ein Zeichen dafür, dass ein Bedürfnis von mir nicht gestillt ist. Um dieses Bedürfnis

benennen zu können, braucht es in der Regel viel Übung in der Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung. Bedürfnisse sind z. B. körperliche Bedürfnisse, wie Ruhe, Entspannung, Schlaf ..., aber natürlich auch Bedürfnisse auf anderen Ebenen, wie z. B. Aufmerksamkeit, Anerkennung, Wertschätzung, Liebe, Frieden, Bedeutung, Wirksamkeit, Sinn usw.

Beispiel: „Ich brauche Ruhe während meines Meetings, damit ich mich auf meine Arbeit konzentrieren kann.“

4. BITTE

Bei einem Menschenbild der Gleichwertigkeit habe ich nur die Option, eine Bitte zu äußern. Ich kann der anderen Person nichts befehlen und nicht über sie verfügen. Sie bleibt frei in ihren Entscheidungen und Handlungen!

Wichtig ist, dass die Bitte jetzt erfüllbar, sehr konkret und positiv formuliert ist. Beispiel: „Bitte gehe in die Küche / das Wohnzimmer, wenn du ans Telefon gehst, während ich in einem Meeting bin.“

Zusammengefasst zu einem einfachen Merksatz:

„Wenn ich ... sehe/höre/rieche ..., fühle ich ..., weil ich ... brauche. Bitte ...“

Beispiel: „Wenn ich während eines Meetings das Telefon am anderen Ende des Zimmers höre, macht mich das wütend, weil ich Ruhe brauche, um mich auf meine Arbeit konzentrieren zu können. Bitte gehe mit dem Telefon in ein anderes Zimmer, wenn ich gerade in einer Onlinebesprechung bin.“

Um so kommunizieren zu können, erfordert es zuerst ein in-mich-Gehehen. Ich kann nicht einfach drauf los poltern. Ich nehme eine Distanz zu der Situation ein, indem ich als erstes in die Rolle eines Außenstehenden schlüpfe. Anstatt vorschnell zu interpretieren, bleibe ich stattdessen ganz bei mir, meiner Wahrnehmung und meinen Gefühlen. Das erfordert natürlich Übung, birgt aber auch unglaublich viel Potential mehr über mich und meine Bedürfnisse zu erfahren.

Wie Marion Gaffron so schön passend schreibt: „Hier wächst Selbst-Bewusst-Sein“ mit der Reflektion als Nährboden. Beim letzten Schritt, der Bitte, ist es eine große Herausforderung den Anderen frei lassen zu können. Oft meldet sich hier die Unsicherheit, ob der Andere der Bitte nachkommen wird, oder gar Angst, als Verlierer oder Schwächling dazustehen. In den allermeisten Fällen reagieren unsere Gesprächspartner:innen erstaunt und erschüttert, wenn wir uns verletzlich zeigen und sind allzu gerne bereit der Bitte nachzukommen. —

...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkserkrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach nicht mehr seine Aufgaben im Beruf wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?
Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibriert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen solche plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die

Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können, diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welche Verfahren gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.

Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei

Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSV „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSV im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzerkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zu recht geschnittenes Trainingsprogramm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger



Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personal-Trainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Heike Jennert
Dr. med. Katja Failing
Dr. med. Stefan Oehm
Dr. med. Martin Ruch PhD MBA
Sondernummer für Privatsprechstunde,
Vorsorgemedizin, Früherkennung und
Sportmedizin:

Fon 0 61 51. 78 04-100

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
64331 Weiterstadt
Fon 0 61 51. 78 04-0
Fax 0 61 51. 78 04-200
www.dieradiologen-da.de
info@dieradiologen-da.de

WOVON LOOPST DU?

ANDEREN EINE FREUDE MACHEN

loop5



Das perfekte
Ostergeschenk!
Jetzt Gutscheine
kontaktlos kaufen
und bald wieder im
Center einlösen.*



* teilnehmende Shops unter
www.loop5.de/shops

TEXT Katharina Oehmichen

MUSEUM DIGITAL

EINSAME KUNSTWERKE

Bis wir wieder in den hohen Gängen eines Museums wandeln können, wird es wohl noch eine Weile dauern. Das heißt aber nicht, dass wir auf die Kunst oder die Kunst auf uns verzichten muss. Museen auf der ganzen Welt bieten jetzt auch virtuelle Rundgänge an: Von Amsterdam, über Paris, nach Berlin und Seoul können wir uns jetzt online durch die Museen klicken. Für alle Kunstliebhaber, Naturwissenschaftler oder Techniker ist was dabei. Für Forscher*innen empfiehlt sich zusätzlich noch die Plattform **museum-digital**, die von zahlreichen Museen, groß und klein, digitale Kataloge der Museumsobjekte erstellt. Über 500.000 Objekte sind dort bereits verzeichnet.

<https://www.museum-digital.de>



FOTO Ivan Bertolazzi, Pexels

TEXT Katharina Oehmichen

PODCASTS & MORE

WIEDER HOFFEN KÖNNEN

Das ist das Ziel der **#ZeroCovid-Kampagne**, die statt Stop-and-go-Lockdown Maßnahmen fordert, die Kurve nicht auf einen bestimmten R-Wert herunterzudrücken, sondern tatsächlich die Null anzustreben. Mit einem solidarischen Shutdown und einem klaren Ziel vor Augen, statt mit autoritären Maßnahmen, sollen wir wieder Hoffnung bekommen. Und mit realistischen Träumen als Ansporn lässt sich diese Zeit vielleicht auch besser meistern. Wir wollen uns nicht mehr mit gestaffelten Zielen zufriedengeben, die Gefahr laufen das Infektionsgeschehen nur kurzfristig und minimal eindämmen zu können.

<https://zero-covid.org/blog/>

"What do you want to be
when you grow up?"



"Kind" said the boy

TRAUMWELT FÜR EINEN AUGENBLICK

Charlie Mackesy bringt mit ein paar Strichen Tusche eine Welt auf Papier, in der wir uns liebend gern verlieren möchten. In Englisch steht hier: „Was möchtest du einmal werden, wenn du groß bist? Gütig, sprach der Junge.“ Die gesammelten kleinen Ausschnitte der Historie eines Jungen gibt es mittlerweile als Buch zu kaufen. Wer die kleinen Comics gerne als tägliche Erinnerung an Utopien auf seinem Feed entdecken möchte, kann Charlie Mackesy auch auf Instagram folgen. Es gibt selten Accounts, die einen Tag so wahrhaftig bereichern und dazu bringen das Handy einfach mal wegzulegen.

<https://www.charliemackesy.com>

**WAS LIEST DU DENN DA?**

Ich lese was, was du auch liest ist ein Literaturpodcast der etwas anderen Art. Hier findet man vor allem Bücher, die anderswo eher auf den Listen fehlen. Fabienne Imlinger und Martina Kübler lesen vor allem Literatur von und über Frauen, BIPOC, LGBTQIA. Zufälligerweise tauchen Bücher von alten, weißen Männern hier gar nicht auf. Das ist aber nicht schlimm, finden wir, denn es gibt ja noch zigtausend Podcasts, die sich der so oft vernachlässigten Männerliteratur annehmen. Der Podcast wurde 2020 vom Buchblog Award als Bester Newcomer ausgezeichnet.

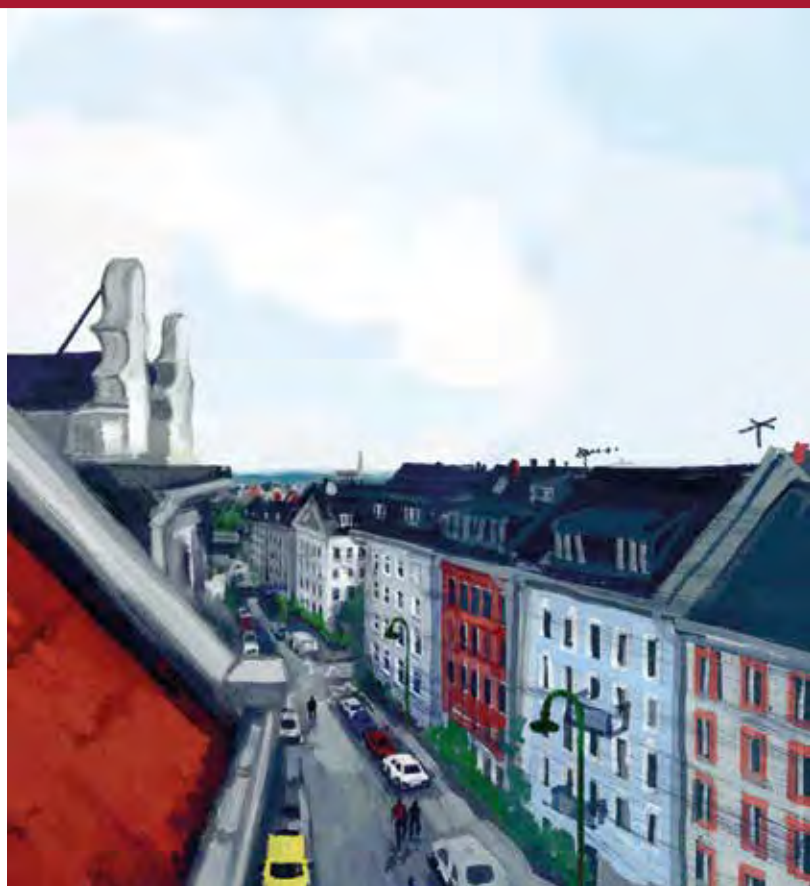
<https://ichlesepodcast.podigee.io/about>

**GOOD MORNING GERMANY**

Die Journalistinnen Minh Tu Tran und Vanessa Vu wollen in ihrem Podcast **Rice and Shine** vietnamesische Stimmen in Deutschland hörbar machen. Mit persönlichen Geschichten und Erfahrungen liebevoll umrahmt, wird hier das gesellschaftliche, politische und geschichtliche Geschehen in Deutschland aus der Perspektive der vietnamesischen Community beleuchtet. Gesprochen wird auch über Popkultur, Rassismus, und das Leben in der Diaspora, mal mit und mal ohne Gast. 2019 waren Minh Thu Tran und Vanessa Vu für den Grimme Online Award nominiert.

<https://riceandshine.podigee.io/about>





SCHARFER BLICK AUF DARMSTÄDTER LEBEN UND GEWUSEL

von Paulina Stulin

»Bei mir zuhause« ist ihre dritte Veröffentlichung, in der Paulina Stulin sie ihre ausgereiften Erzähl- und Zeichenkünste unter Beweis stellt und es schafft, den Leser mit ihrer unverwechselbaren Art zu staunen anzustecken. Die 1985 in Breslau geborene Comiczeichnerin studierte von 2007 bis 2012 in Darmstadt und Krakau Kommunikationsdesign. Der im JAJA Verlag erschienene Comic ist ein Erfahrungsbericht übers Menschsein in all seiner Peinlichkeit und Erhabenheit, erzählt aus einer radikalen Ich-Perspektive. Atmosphärischen Bildsequenzen folgen innere Monologe, wortlose Blicke wechseln sich mit innigen Zwiegesprächen ab. Mal albern, mal ernst, aber immer aufrichtig. Das Thema Zuhause variiert sie in all seiner Mannigfaltigkeit: als Bühne des irdischen Gastspiels, als stetige Suche nach der einen Sache, die einen für immer glücklich macht, als geografischen Ort, oder als kulturellen Raum, leiblichen Zustand und als halt einfach so ein Gefühl.

Liebeskummer, Fressflashes, Philosophie und Psychedelika – es geht ums Banale und ums große Ganze, um Hedonismus und politisches Aufbegehren, um Achselhaare und AfD. Wir lernen Paulina als vieldimensionalen Charakter kennen, der auf der Suche nach einem besseren Leben scheiternd und triumphierend zwischen Minderwertigkeitsgefühl und Größenwahn pendelt.

ISBN 978-3-948904-00-5,
Hardcover, 17 x 23 cm, 612 Seiten in Farbe 35,00 €



Comiczeichnerin PAULINA STUHLIN



BESONDERE ZEITEN, BESONDERES BUCH

Reaktionen auf eine Pandemie mit Fotografien von Anna Meuer

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Diese sprichwörtliche Weisheit bewahrheitete sich während der Corona-Krise, der Pandemie, die im März 2020 mit voller Wucht auch die Bundesrepublik Deutschland erreichte. Paul-Hermann Gruner hat als Herausgeber und Mit-Autor sicher eines der schnellsten literarischen Bücher zur Corona-Krise auf die Beine gestellt.

Sein Projekt hat er bereits Anfang April im Kreis der Autoren der Literaturgruppe POSEIDON diskutiert, später kamen neue Autoren außerhalb der Gruppe hinzu. „Das Feuilleton ist der fortlaufende Kommentar zur Politik“, behauptete einst Benno Reifenberg (1892-1970). Recht hatte er. Gleiches gilt für die Kunst, nicht zuletzt die Literatur. Sie reflektiert und kritisiert das Geschehen, sie schaut als Instanz gesellschaftlicher Seismographie auf die Aktionen und Reaktionen in Staat, Medien und Gesellschaft. Und sofern sie die kleine Form annimmt, spricht mit der Kurzgeschichte arbeitet und nicht mit dem Roman, ist die Literatur auch sehr schnell mit ihrer Beobachtung und Bewertung.

Und so versammelt das Buch zur Pandemie nun 19 Blickwinkel auf COVID-19. Thematisierungen voller Ernst, Empörung, Sarkasmus oder Witz, mit den Werkzeugen der Lyrik, der Glosse, per Essay oder Erzählung. Bekannte Namen wie Dorit Zinn, Barbara Zeizinger oder Alex Dreppec sind dabei. Die heute in Frankreich lebende Literaturwissenschaftlerin und Autorin Corona Schmiele steuert ein Tagebuch besonderer Art bei: Sie ist die Einzige, die infiziert war und heftig mit dem Virus kämpfte. Ebenfalls vertreten: Hans Zippert, der einstige Chefredakteur des Satiremagazins „Titanic“, der tatsächlich seit 1999 täglich die Glosse auf Seite 1 der Tageszeitung „Die Welt“ verfasst. Der Mann ist köstlich und zählt zu den besten Glossenschreibern der Republik.

Die Fotografin Anna Meuer sorgt für eine besondere Fotostrecke im Buch: Ihre Motive zeigen Ansichten von Frankfurt während des totalen Shutdowns; gespenstisch leergefegte urbane Szenerien. Ein Dokument. Und eine Bestätigung für den Satz: Außergewöhnliche Zeiten benötigen außergewöhnliche Bücher.

Justus von Liebig-Verlag, Darmstadt 2020
ISBN 978-3-87390-447-7, 184 Seiten, 15,80 €



Homeoffice – Modell für die Zukunft?

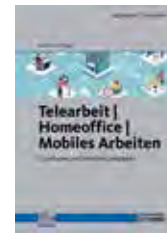
Ein großer Teil der Arbeitnehmer möchte auch nach der Corona-Zeit weiterhin von zu Hause aus arbeiten. Hier ein paar BUCH-Tipps zum Thema.



HOMEOFFICE. BESSER ARBEITEN, FREIER LEBEN
Der ultimative Ratgeber für alle Corona-Gestressten im Homeoffice: Seit Beginn der Corona-Krise ist das Homeoffice für viele von uns Teil des täglichen Lebens. Und das wird wohl so bleiben. Von der Notlösung zur dauerhaften Ideallösung.



HOMEOFFICE: 120 KREATIVE LÖSUNGEN FÜR DAS ARBEITEN ZUHAUSE
Das Buch zeigt innovative Ideen, die Architekten und Designer für die Gestaltung häuslicher Arbeitsplätze entwickelt haben – von Mehrzweckmöbeln für kleine Wohnungen bis zu größeren architektonischen Lösungen.



TELEARBEIT | HOMEOFFICE | MOBILES ARBEITEN
Das Praxis-Handbuch hilft Ihnen, den "neuen" Arbeitsalltag zu meistern. Es beantwortet nicht nur die wichtigsten rechtlichen Fragestellungen, sondern unterstützt Sie auch mit Beispielen und Empfehlungen zur konkreten Umsetzung.

M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE
& MITTEL
WEGE

No
06

FOLLOW US



DEINE ZUKUNFT.
DEIN DING.



Clever statt neu!

+ hochwertige
Markenbüromöbel

+ bis -70 % gegenüber neu

+ Mietmöbel

+ Ankauf Ihrer
Büroeinrichtung

20 %
Rabatt*
im Onlineshop

shop.ks-bm.de

Code:
MMAG21

Click &
Collect

> Für Gewerbekunden geöffnet. Wir bitten um Vorlage eines Gewerbenachweises.



KS Büromöbel GmbH
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800
→ www.ks-bm.de
✉ info@ks-bm.de

☺ Verkauf
Mo-Fr 7.00-18.00 Uhr +
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00-13.00 Uhr



* Rabattcode gültig bis 15.05.2021. Ausgenommen sind Büromöbel der Marke USM Haller, Neumöbel und Angebotsartikel. Rabattarten sind untereinander nicht kombinierbar. Solange Vorrat reicht.

M-Magazin in
Kooperation mit:

SCHULEWIRTSCHAFT
Südhesen

Darmstadt und Südhessen
HESSENMETALL

Die Berufswelt ist riesig...
»M« will möglichst unkompliziert
einen Überblick geben. Denn für den
gelungenen Weg in ein eigenständi-
ges Leben ist die abgeschlossene Be-
rufsausbildung der beste Start.



Katharina Oehmichen – 26 Jahre

Sie schreibt im Ausbildungsmagazin über allerlei Nützliches im Umgang mit Geld, zu Ausbildungs- und Studiums-Finanzierung, Online-Bewerbungsgesprächen & Co. Mit im Gepäck: eine bunte Vielfalt an aktuellen Büchern, Podcasts, Blogs, und Videocontent.



Es ist mal wieder soweit: Der Frühling ist da. Und dieses Jahr fiebern wir den sonnigen Tagen wie nie entgegen. Es war ein anstrengendes Jahr und der Winter war für viele eine sehr dunkle und einsame Zeit. Auch unsere Finanzen haben uns Sorgen bereitet. Wie so viele Studierende, die neben dem Studium in der Gastronomie jobben, habe auch ich dieses Jahr auf einmal einen finanziellen Einbruch erlebt, denn die Cafés und Restaurants haben einfach nicht mehr aufgemacht. Was tun, wenn das Einkommen mir nichts dir nichts ausbleibt? Die Corona-Überbrückungshilfe war ein Trostpflaster, das Monate zu spät kam. Und doch habe ich erlebt, wie viele meiner Freunde sich mutig in andere Abenteuer gestürzt haben: ein neues Praktikum, ein kreatives Standbein aufbauen und sorgfältiger mit dem eigenen Geld umgehen. Die Aufbruchsstimmung des Frühjahrs nutzen wir 2021 nicht nur für die Grundreinigung der Wohnung. Mit derselben Energie **packen wir dieses Jahr unsere Finanzplanung an und räumen mal so richtig auf.**

Inhalt

»M«-Ausbildungsmagazin

- A3 Allerlei Nützliches ...
- A5 „Heaven is a Halfpipe – Paradise is a Fondssparplan“
- A6 Viele Unternehmen haben ihre Einstellungsprozesse schnell digitalisiert
- A8 Bewerbung in Zeiten von Corona
- A9 Jetzt für einen Ausbildungsplatz 2021 bewerben
- A11 ... noch keine Ahnung, was du später mal machen willst?
- A12 K wie Kulturfenster
- A16 Klinikum original: Dein Start ins Berufsleben
- A18 Schule, Studium und Wunschberuf
- A19 Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?
- A20 Mit Geduld und Sorgfalt zum Traumjob
- A21 Zukunftsberuf Altenpfleger
- A23 Mit Blaulicht in die Zukunft

Allerlei Nützliches ...

Tipps für den Frühjahrsputz:

Grundsätzlich lohnt es sich immer seine Finanzen selbst in die Hand zu nehmen. Das fängt beim Eintritt in die Unabhängigkeit, oder sagen wir lieber beim Auszug aus dem Elternhaus, schon an. Ein eigener Haushalt, egal ob alleine, in einer Partnerschaft, oder einer WG, ist finanziell gar nicht so einfach zu stemmen. **Egal wie viel Geld ich zur Verfügung habe, es ist immer ratsam sich einen Überblick über die eigenen Ausgaben zu verschaffen.** Ich habe jahrelang bei jedem Einkauf den Kassenzettel mitgenommen, in meinen Geldbeutel gesteckt aber nie wieder angeschaut. Von außen betrachtet hatte ich natürlich immer ein prallgefülltes Portemonnaie, aber das Geld war trotzdem immer knapp. Mittlerweile scanne ich die Bons in einer App ein und habe so ganz schnell und ziemlich genau einen Überblick über meine Finanzen. Auch fürs Kostenaufteilen von Gemeinschaftseinkäufen gibt's natürlich Apps. Splitwise, zum Beispiel, errechnet mir immer direkt die richtigen Differenzen. So lässt sich auch ganz easy eine Gruppe für meine WG erstellen. Wenn ich erstmal den Überblick über meine Finanzen habe, geht es an die langfristigen Ziele. Wie kann ich in der Ausbildung oder im Studium schon anfangen zu sparen, ohne dass ich jeden Monat knapp bei Kasse bin?



Frauen und Finanzen

Dass in Deutschland Frauen in der finanziellen Altersvorsorge hinterhinken ist zwar eine weitverbreitete Tatsache, allerdings fällt es den meisten erst zu spät auf. Mütter, die beispielsweise in den ersten Jahren wegen ihrer Kinder zuhause bleiben wollen, müssen sich aktiv um ihre Mütterrente, beziehungsweise Ausfallzeiten bemühen: 10 Jahre Erziehungszeit kann man sich anrechnen lassen. Aber das greift schon wieder viel zu weit voraus. Eigentlich können wir schon viel früher anfangen mit dem Sparen.

Vermögenswirksame Leistungen (VL)

Als Arbeitnehmerin, in der Berufsausbildung beispielsweise, kann ich vermögenswirksame Leistungen (VL) in Aktienfonds investieren.

WIR BILDEN AUS:

Sozialassistent/in

- Sozialpädagogik
- Sozialpflege

Erzieher/in

- vollschulisch
- berufsbegleitend
- praxisintegriert vergütet (PivA)

+ Fachhochschulreife

ABITUR

BERUFLICHES GYMNASIUM
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Gesundheit oder
Erziehungswissenschaft

JETZT INFORMIEREN!



„Allerlei Nützliches ...“

Klingt kompliziert, lohnt sich aber, denn der Staat fördert VL mit bis zu 20 Prozent der eingezahlten Beträge. Arbeitgeber*innen können den einzuzahlenden Betrag zusätzlich zum Gehalt gewähren, oder die Arbeitnehmer*innen zahlen aus ihrem privaten Nettogehalt. Wichtig ist nur, dass Arbeitgeber*innen die Überweisung veranlassen. Ob du deine VL in einen Rentenfonds oder in einen Bausparvertrag anlegst, bestimmst du selbst. Am besten machst du direkt einen Termin bei deiner Bank und deinen Arbeitgebern aus, um dich zu informieren und um so früh wie möglich mit dem Einzahlen/Sparen zu beginnen.

ETFs

ETFs sind eine weitere Anlegemöglichkeit und wirklich für jeden etwas. Ich hatte immer gedacht in Aktien investieren lohnt sich erst, wenn man schon ordentlich Kapital hat, aber das stimmt gar nicht. Bei ETF-Sparplänen kann man ganz klein anfangen. Schon mit 25€ im Monat und einer langen Laufzeit kann man einen beachtlichen Betrag ansparen. Wenn man sein Portfolio dann noch schön breit gefächert aufstellt, kann einem eigentlich nichts passieren. Wer sich mit seinen ETFs auf das Thema Nachhaltigkeit fokussieren möchte, liegt damit auch voll im Trend. ExtraETF hat dafür sogar ein sehr gelungenes Webinar auf Youtube veröffentlicht: „So stellen Sie ihr ETF-Portfolio auf Nachhaltigkeit um“. Ressourcen zum Thema Finanzen, auch speziell

zugeschnitten auf Frauen, gibt es viele. Einige, die ich an dieser Stelle nochmal hervorheben will, sind der Madame Moneypenny Podcast, von denen wir auch schon in einer früheren Ausgabe geschwärmt haben, und die Plattform FinMarie, auf der ihr handverlesene Finanztools und Materialien rund ums Thema Geld finden könnt. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich einfach mal umzuschauen, was man mit seinem Geld noch machen kann, anstatt es einfach auf irgendeinem Sparkonto oder in der Sockenschublade verstauben zu lassen.

Ressourcen nutzen!

Viele Universitäten bieten momentan auch jede Menge Onlinekurse und Infoveranstaltungen zu Themen wie Studienfinanzierung, betriebswirtschaftliche Grundlagen oder Steuerwesen an. Einfach mal auf den Seiten der Studienberatung oder der Career Services umgucken. Oftmals sind die Veranstaltungen für Studierende der jeweiligen Uni oder Hochschule kostenlos, oder zumindest vergünstigt. Manchmal kann man sich sogar Leistungspunkte anrechnen lassen. Es ist selten zu früh und niemals zu spät mit dem Sparen anzufangen, oder wie Madame Moneypenny sagen würde: „It's time, not timing.“



Hochschule RheinMain

DUALES STUDIUM
Theorie und Praxis optimal kombiniert

Duale Studiengänge

- Informatik (vier mögliche Schwerpunkte)
- Kooperatives Ingenieurstudium Elektrotechnik
- Kooperatives Ingenieurstudium Medientechnik
- Kooperatives Ingenieurstudium Mechatronik

 www.hs-rm.de/DUAL

„HEAVEN IS A HALFPIPE – PARADISE IS A FONDSSPARPLAN“ JETZT STARTEN!

Aktien sind Wertpapiere. Sie heißen so, weil sie meistens ziemlich wertvoll sind. Der Wert kommt daher, dass man als AktienbesitzerIn in einer großen Firma beteiligt ist. Das kann die Firma deiner liebsten Sneakers sein oder das Unternehmen, das dein Lieblingsgetränk herstellt.

Wenn man eine Aktie hat, gehört einem ein ganz kleiner Teil der Firma. Und man bekommt meist jedes Jahr einen Anteil von dem Gewinn, den das Unternehmen gemacht hat. Man nennt das Dividende. Wenn das Unternehmen in einem Jahr Verluste macht, fällt die Dividende aus. Es gibt also ein Risiko – aber auch Chancen. Die Chancen, die Wertpapiere bieten, kannst du ganz einfach nutzen, ohne dich selbst darum zu kümmern: Mit einem **Fondssparplan**.

Dabei zahlst du regelmäßig eine bestimmte Summe in einen Fonds ein. Stell' dir so einen Investmentfonds am besten wie einen Topf vor, in den ganz viele Aktien hineinkommen. Daneben gibt es noch einen zweiten Topf, in den viele AnlegerInnen ihr Geld einzahlen. Dieses Geld wird dann von Fondsmanagern in Wertpapiere investiert. Wenn alles gut geht und die Wertpapiere steigen, bekommt man aus dem Topf dann mehr Geld, als man eingezahlt hat.

Es gibt auch nachhaltige Fonds, für die ethische, soziale und ökologische Kriterien gelten. Natürlich sollte man nicht vergessen, dass die Anlage in Fonds auch ein Risiko mit sich bringt. Da dein Geld aber in verschiedene Vermögenswerte investiert wird, wird das Verlustrisiko minimiert.

Mit weniger als einem Euro am Tag kannst du ganz einfach anfangen, dein eigenes Vermögen aufzubauen.

Leg' am besten gleich los!

■ Fragen, Infos und Details unter: volksbanking.de/start

volksbanking.de/start

Mit nur
 25 Euro
 starten!

**Heaven is a
 Halfpipe –
 Paradise is
 a Fonds-
 sparplan.**

**Morgen
 kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Mit einem Fondssparplan spart man heute für seine Wünsche, Träume und Ziele von morgen: Mit weniger als einem Euro am Tag kannst du ganz einfach anfangen. Leg' am besten gleich los!

Volksbank 
 Darmstadt-Süd Hessen eG

Die Unternehmerverbände Südhessen vertreten über 400 Mitgliedsunternehmen in der Region. Neben der Beratung und Vertretung in allen Fragen rund um Arbeits- und Sozialrecht, ist auch die Nachwuchssicherung ein Baustein der Verbandstätigkeit. Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT fördert den Austausch und die Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen und engagiert sich u. a. im Bereich der beruflichen Orientierung.



Viele Unternehmen haben ihre Einstellungsprozesse schnell digitalisiert

Fabienne Bardonner, die den Bereich Nachwuchssicherung und SCHULEWIRTSCHAFT in den vergangenen zwei Jahren verantwortete und Jens Kampe, der diese Aufgabe von nun an übernimmt.



FABIENNE BARDONNER



JENS KAMPE

Wie hat sich der Berufsorientierungsprozess durch die Pandemie verändert?

Fabienne Bardonner:

Initiativen der Berufsorientierung basieren üblicherweise auf persönlichen Begegnungen: Schülerbetriebspraktika, Berufsorientierungsmessen, Infoveranstaltungen durch Unternehmen in Schulen. Die Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen. All das kam im März des vergangenen Jahres zu einem jähen Stopp.

Jens Kampe:

Als Mitveranstalter der großen Berufsorientierungsveranstaltungen in der Region haben uns die Ereignisse im vergangenen Frühjahr im

ungünstigsten aller Momente getroffen. Die Nacht der Ausbildung in Darmstadt und Bensheim sowie der Ausbildungs- und Studieninfotag in Darmstadt standen unmittelbar bevor. Es blieb uns nichts anderes übrig als beide Veranstaltungen kurzfristig abzusagen. Digitale Alternativformate waren mit diesem geringen Zeitvorlauf nicht möglich.

Was hat sich seitdem getan?

Jens Kampe:

Wie die weiteren Partner, die im Bereich der beruflichen Orientierung aktiv sind, haben auch wir im Laufe des vergangenen Jahres digitale Alternativformate entwickelt. Auch die Unternehmen in unserem Netzwerk haben sich dabei sehr intensiv eingebracht. Gemeinsam ist es unser Anliegen, den Jugendlichen zu signalisieren, dass trotz Pandemie weiter ausgebildet wird. Viele Unternehmen haben ihre Einstellungsprozesse schnell digitalisiert. Die Bewerbungsphase für den Ausbildungsstart im Herbst 2021 läuft auf Hochtouren.

Fabienne Bardonner:

Wir haben gesehen, dass zahlreiche Schulen ihre eigenen digitalen Berufsorientierungstage organisiert haben und ein Angebot entwickelt, bei dem die Schulen ihren Unterstützungsbedarf an uns richten können. Wir koordinieren diese Anfragen mit den Unternehmen in unserem Netzwerk. Im Ergebnis informieren mehrere Unternehmen per Videokonferenz am Tag X über Ausbildung und duales Studium. Interessierte Schulen können ihren Bedarf über unsere Webseite melden: <https://www.uvsh.de/veranstaltungen/bo-angebote-2>



Save
the
date!



Wie geht es mit den Berufsorientierungsmessen weiter, die für viele Schulen ein fester Bestandteil im Berufsorientierungsprozess sind?

Jens Kampe:

Am 10. Februar haben wir mit dem Ausbildungs- und Studieninfotag an der Bergstraße erste Erfahrungen mit einem digitalen Messeformat gesammelt. Die Nachfrage von Schülerseite hat unsere Erwartungen übertroffen und gezeigt, wie groß der Informationsbedarf ist. Mit diesen Erfahrungen gehen wir nun in die Abstimmung für den Darmstädter Infotag.

Die Hochschul- und Berufsinformationstage »hobit« in Darmstadt werden vom **18. bis 20. Mai 2021** als digitale Veranstaltung stattfinden.

Fabienne Bardonner:

Der Infotruck der Metall- und Elektroindustrie, der über Ausbildung und duales Studium in der Branche informiert, konnte dank eines speziell ausgearbeiteten Hygienekonzeptes die Schulbesuche im vergangenen Jahr durchführen. Darauf hoffen wir auch für September, wenn der Truck wieder in Südhessen auf Tour ist. Sollte dies nicht möglich sein, so wird es ein Live-Streaming als Ersatzangebot geben.

Wo können sich Jugendliche online informieren?

Fabienne Bardonner:

Auf der südhessischen Stellenbörse für Ausbildung- und duales Studium www.i-zubi.info sind zahlreiche freie Stellen für den Ausbildungsstart im Herbst zu finden. Und auf www.campus-der-unternehmen.de sowie der dazugehörigen Kanäle auf **Instagram** und **Facebook** informieren Auszubildende und dual Studierende aus ihrem Berufsalltag.



Bewerbung in Zeiten von Corona

Die „Dos & Don'ts“ der Bewerbungsgespräche: Analoge und Digitale Edition

Viele Wege führen zum Ziel und linear müssen sie auch nicht immer sein. Das weiß auch Petra Lehmann, Karrierecoach in der Rhein-Neckar-Region, die seit fast zwanzig Jahren Unternehmen und individuellen Bewerber*innen mit Rat und Tat zur Seite steht. Aber angefangen hat sie wo ganz anders: Im Chemiestudium nämlich. Nach dem Studium ging es dann erstmal in ein Unternehmen, um in der Wirtschaft Fuß zu

fassen. Nach vielen Abstechern und Abzweigungen – Projektmanagement im Bereich Forschung und Entwicklung, administrative Leitung, Vertrieb, und Führung eines Modebetriebs – zieht es Petra Lehmann dann irgendwann zur Selbstständigkeit im Bereich Beratung und Coaching. 2002 gründete sie „Effective Training & Coaching“ und stellt ihre gebündelte soziale Kompetenz, ihr Charisma und ihre



Lebenserfahrung sowie zahlreiche Weiterbildungen unter Beweis. Neben der Selbstständigkeit ist Petra Lehmann gleichzeitig auch Beraterin für den Career Service der Universität Heidelberg, 2012 erstmals als Elternzeitvertretung und dann kurze Zeit später unbefristet unter Vertrag angestellt. 2019 folgte dann noch der Lehrauftrag an der SRH Hochschule in Heidelberg.

Es steht außer Frage, dass hier eine Expertin vor mir, oder besser gesagt, am anderen Ende der Telefonleitung, sitzt. Deshalb habe ich direkt mal nachgehakt, was denn die schlimmsten Fehler sind, die es bei Bewerbungsgesprächen, egal ob für Praktikum, Auslandsjahr, oder Berufseinstieg, zu vermeiden gilt.

Kleider machen Leute

Beim Äußeren zählt vor allem, dass es gepflegt sein muss. Egal ob ich seit einem Jahr nicht mehr beim Friseur war, da sitzen wir ja sowieso alle im selben Boot, die Haare sollten frisch gewaschen und ordentlich gestylt sein. Die Kleidung, die ich zum Bewerbungsgespräch anziehe, kann ich auch auf die Firma, bei der ich mich vorstelle, abstimmen. Ich kann zum Beispiel einfach die Internetpräsenz des Unternehmens googeln und die Bilder auf der Webseite als Referenz nehmen. Das Outfit darf natürlich auch eine persönliche Note haben, sollte aber auch etwas dezent sein, schließlich soll mein Gegenüber sich ja vornehmlich für mich interessieren und nicht für mein #ootd (outfit of the day).

→ PRO TIPP bei langen Haaren:

Bei Chaos auf dem Kopf einfach schnell die Haare zusammenbinden.

Umgangsförmchen und erster Eindruck

Wie eigentlich in fast allen sozialen Interaktionen gilt „das Lächeln ist das beste Accessoire“. In Bewerbungsgesprächen ist der erste Eindruck besonders wichtig, denn ich habe ja oft nur eine Chance, um Eindruck zu hinterlassen. Die Devise hier: selbstbewusst, nicht forsch, freundlich, nicht hölzern, höflich und gleichzeitig authentisch sein. Inhaltlich ausschlaggebend ist eine gute Vorbereitung: Ich muss sowohl das Unternehmen, die Stelle, als auch meinen eigenen Lebenslauf im Kopf haben und aufmerksam zuhören. Wenn es dann am Ende die Möglichkeit gibt Fragen zu stellen, kann ich auch nochmal Themen aufgreifen, die im Bewerbungsgespräch angeschnitten wurden.

→ PRO TIPP für Unsichere:

Im Internet recherchieren, was die gängigsten Interviewfragen in Bewerbungsverfahren sind und schriftliche Antworten verfassen. Die Antworten dann einmal laut aussprechen, um ein Gefühl für die eigenen Worte zu bekommen. Es lohnt sich auch die eigenen Antworten auf die Stellenanzeige und die Jobanforderungen maßzuschneidern: Was von dem, was ich mitbringe, ist für diese Stelle relevant?

Onlinebewerbungsgespräch: die zusätzlichen Tücken

Unbedingt vorher die Technik überprüfen: Gehen mein Mikro und meine Webcam einwandfrei? Vielleicht kann ich einen Testlauf mit Freunden machen. Wenn ich im Vorhinein weiß, welche Plattform für das Bewerbungsgespräch genutzt wird – Zoom, Skype, Google Hangouts und Co. – kann ich mich schonmal mit den Eigenheiten dieser Programme vertraut machen.

Bei manchen Videokonferenztools gibt es die Möglichkeit ein Bild als Hintergrund auszuwählen. Wenn ich will, kann ich diese Option nutzen, um nicht mein privates Zimmer zu zeigen. Hier, genauso wie bei der Kleidung, ist Dezenz angesagt. Auch wenn ein lila Drache im Sonnenuntergang echt cool aussieht, würde so ein Hintergrund vermutlich eher ablenken als amüsieren. Falls ich doch mein eigenes Zimmer als Hintergrund habe, kann ich versuchen den Bildausschnitt gezielt zu kontrollieren. Den Laptop einfach auf Bücher stapeln, damit nur die Zimmerwand und nicht das Bett darunter zu sehen ist. Am besten auch einmal überprüfen, ob irgendwelche unseriösen Poster im Bildausschnitt zu sehen sind, oder ob der Klamottenstapel in der Ecke vielleicht noch fünfzehn Zentimeter nach links verschoben werden müsste.

→ PRO TIPP:

Niemand hindert Einen daran beim Onlinebewerbungsgespräch eine Jogginghose unterhalb des Laptopbildschirms zu tragen. Dann sollte man aber unbedingt, wirklich unbedingt, daran denken, nicht mittendrin aufzustehen, um das Fenster zu schließen.



Petra Lehmann

Coaching; Berufsein- und -aufstieg, Orientierung und Umorientierung; Selbstmarketing im Bewerbungsverfahren

Mehr Infos unter: www.effective-perspektiven.de

Staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen in Darmstadt

Staatlich anerkannte Schulen für:

- **Altenpflegehilfe**
- **Ergotherapie**
optional: duales Bachelor-Studium an der iba
- **Heilpädagogik**
- **Pflegefachkräfte**
- **Physiotherapie**
optional: duales Bachelor-Studium an der iba

Informationen und Beratung unter www.fachschulzentrum.de

Fort- und Weiterbildungen am Institut für Bildung und Management im Gesundheitswesen (IBMG):

- **Umfangreiches Bildungsangebot für Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen**
- **Staatlich anerkannt - förderfähig - IHK-gepr.**
- **Coaching**

Informationen unter www.ibmg-darmstadt.de

Bildungscampus Darmstadt (am Hauptbahnhof)
Poststraße 4-6, 64293 Darmstadt, Tel.: 06151 8719-10

AZAV
Trägerkennung
IBMG 01-10001
IBMG 01-10002
IBMG 01-10003
IBMG 01-10004
IBMG 01-10005
IBMG 01-10006
IBMG 01-10007
IBMG 01-10008
IBMG 01-10009
IBMG 01-10010

TUV
SÜD
Geprüftes
Weiterbildungszentrum
www.fuu.de

www.fuu.de

FU_Da_1401-2021_Anderungen vorhaben

JETZT FÜR EINEN AUSBILDUNGSPLATZ 2021 BEWERBEN

Die IHK Darmstadt rät Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen trotz Corona zur frühzeitigen Bewerbung um einen Ausbildungsplatz und bietet auch spezielle Beratungsangebote für Eltern an.

Trotz der aktuellen Beschränkungen wegen Corona haben wieder viele Unternehmen aus der Region Ausbildungsplätze ab Sommer 2021 ausgeschrieben. In der kostenlosen IHK-Lehrstellenbörse finden sich derzeit bereits über 700 freie Lehrstellen bei südhessischen Unternehmen. „Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist erneut hoch“, stellt Matthias Martiné, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt fest. Interessierte junge Menschen können beispielsweise über die IHK-Lehrstellenbörse nach Stellen suchen und mit Betrieben in Kontakt treten. Das Team Ausbildung der IHK unterstützt auch bei der Suche. Zwei Termine sollten sich Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen merken: Am 12. Mai in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und am 21. Mai auf dem Gelände der IHK Darmstadt finden Azubi-Speed-Datings statt. Von 10 bis 14 Uhr haben Bewerberinnen und Bewerber sowie Ausbildungsbetriebe jeweils zehn Minuten Zeit, sich kennenzulernen. Beide Veranstaltungen sind als Open-Air-Events geplant.

„Wegen Corona findet aktuell in den Schulen kaum eine Berufsorientierung statt. Praktika sind auch kaum möglich. Umso wichtiger ist es, dass die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam auf die Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf gehen“, sagt Martiné. Die IHK Darmstadt bietet verschiedene Angebote zur Berufsorientierung an. Beispielsweise spezielle Online-Veranstaltungen für Eltern und einen Audiotalk zum Thema.

Die Perspektiven für eine Berufskarriere auf Basis einer dualen Ausbildung sind ausgezeichnet. In den nächsten Jahren gehen die ersten Babyboomer in Rente, viele Unternehmen benötigen dann gut ausgebildeten Nachwuchs, um die Lücken zu schließen. IHK-Präsident Martiné rät auch Studierenden, die mit ihrem Studium unzufrieden sind, sich mit einer Ausbildung als Alternative zu beschäftigen. Gerade in technischen Ausbildungsberufen sind Studienabbrecher bei den Unternehmen sehr begehrt.

Freie Lehrstellen können auf dieser Seite gesucht werden:
www.ihk-lehrstellenboerse.de



IHK Darmstadt
Rhein Main Neckar

NUR MIT VORANMELDUNG! INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
AUSBILDUNG.DARMSTADT.IHK.DE

12.5. GROß-GERAU, BERUFLICHE SCHULEN
21.5. IHK DARMSTADT
10-14 UHR

**Open Air ASD
2021**

Azubi-Speed-Datings –
in 10 Minuten zum Ausbildungsplatz

... noch keine Ahnung, was du mal später machen willst? Welcher Beruf zu dir passt?

AUSBILDUNG.DE liefert dir viele praktische Tipps und Tricks rund um das Thema Ausbildung.

Hier findest du immer die aktuellen News zu Corona-Richtlinien, die dich als Azubi betreffen.

Du kannst Ausbildung.de auch auf YouTube und Instagram folgen. Da gibt's Ratgebervideos und viele interessante Infoposts.

Für alle, die noch unsicher sind, welche Berufsausbildung zu ihnen passt, gibt es den Berufsscheck. Einfach Traumjob oder Traumunternehmen und Standort eingeben und Ausbildung.de stellt dir ein breitgefächertes Angebot an Azubistellen zusammen.

Ob Ausbildung oder duales Studium, hier findest du alles was du brauchst, um eine informierte Entscheidung zu treffen.

Informiere dich unter:
www.ausbildung.de



volksbanking.de/kwitt

**Kwitt
ist das
neue
Cash!**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Freunden und Verwandten mit Kwitt
Geld über die VR BankingApp senden.
Einfach. Sicher. Kontaktlos.

Volksbank
Darmstadt-Süd Hessen eG



Politik auf die Ohren:

Lila Podcast – Haus Eins



Alle zwei Wochen liefert uns der **Lila Podcast** einen pointierten Perspektivwechsel: Wie sieht das Ganze aus feministischer Sicht aus? Hier kriegt man spannende und manchmal auch erschreckende Reportagen zu hören: über Frauenhass in rechten Netzwerken, Alltagssexismus im Netz, Frauen in Chefetagen oder Themen wie Magersucht. Ein Blickwinkel, der in vielen Politikpodcasts unterrepräsentiert ist oder gar ganz fehlt. Und lustig sind sie auch noch, die sechs Frauen hinter dem Lila Podcast. 10 von 10 Audio-Sternchen.



FOTO Mahdis-Mousavi, Digital Art Museum: teamLab Borderless

TEXTE Katharina Oehmichen



Let's talk about jobs, baby:

„Und was machst du so?“ – Der Spiegel

Junge Menschen von heute arbeiten anders und haben andere Ansprüche an ihren Berufsalltag als ihre Eltern. Carolina Torres und Sarah Klößler erkunden die Motivation und den Antrieb der neuen Generation von Berufstätigen. „**Und was machst du so?**“ erinnert vom Titel her an den schmerzlich vermissenen Kennenlern-Small-Talk der vergangenen Barabende – lang ist's her – wir lernen hier ähnlich ungezwungen die unterschiedlichsten Menschen und ihre Berufe kennen und den Weg, den sie in ihrem bisherigen Leben beschritten haben. Es gibt kaum einen Job, der noch im Repertoire fehlt: von Popstar über Priester bis Polizist ist fast alles dabei. Reinhören lohnt sich sowohl vor, als auch nach der Berufswahl.



FOTO spiegel.de

Klagesprache oder W(irklich) C(leveres) Gebabbel:

Auf Klo – Funk

Auf Klo ist ein YouTube Talkformat von **Funk**, das sich vornehmlich den großen (Tabu-)Themen unserer Zeit widmet. Alles was frau sich eigentlich nicht traut zu fragen, Geheimnisse, die hinter der Badezimmertür getuschelt werden, hier kommt alles ans Licht. Dabei geht es um viel mehr als nur um Geschwätz: Fehlgeburten, queere Familienkonstellationen, Sex und Verhütung, Brustkrebs, Essstörungen, oder Lernstress. Moderator*innen Eda Vendetta, Lisa Sophie Laurent und Maria Popov stellen alle jene Fragen, für die wir uns vielleicht selber zu sehr schämen. Fernab von heteronormativen Narrativen lernt man hier unglaublich viel Neues und ist obendrauf noch gut unterhalten. Den Kanal gibt es auch auf Social Media zu entdecken, aber die Videos in voller Länge findet man natürlich auf YouTube. „Wo treffen wir uns nachher?“ – „Auf Klo.“



FOTO presse@funk.net

Lesestoff zum Nachdenken:

Kim Jiyoung, geboren 1982 – Nam-Joo Cho

Diesen Februar kommt endlich die deutsche Übersetzung des Weltbestsellers **Kim Jiyoung, geboren 1982** in die Buchläden, die Digitalen zumindest. **Autorin Cho Nam-Joo**, war jahrelang als Drehbuchautorin fürs koreanische Fernsehen tätig, auch ihr Roman wurde bereits verfilmt. Kim Jiyoung ist das nüchterne und gleichermaßen erschreckende Porträt einer koreanischen Frau Mitte Dreißig. Jiyoung ist Mutter, Ehefrau, Tochter, und hat früh gelernt, dass sie sich in jeder Rolle ihres Lebens den Vätern, Ehemännern und Brüdern unterzuordnen hat. Unaufgeregt entblößt Nam-Joo Cho den im Alltag vorherrschenden Sexismus, der keiner Frau auf dieser Welt fremd sein dürfte.



FOTO Kiepenheuer & Witsch

Politik auf die Ohren: Feministische Edition

We should all be feminists – Chimamanda Ngozi Adichie

Die fabelhaft humorvolle Autorin Chimamanda Ngozi Adichie hielt 2013 im Rahmen der TEDx Talks Reihe einen Vortrag der Feminismus neu definierte oder zumindest aus der staubigen Schublade der Genderforschung raus in Medienformate der Gegenwart holte. „**We should all be feminists**“ erschien 2015 auch als Essay-Kollektion in deutscher Übersetzung unter dem Titel „**Mehr Feminismus! Ein Manifest und vier Stories**“. Es ist fast beschämend, dass Adichies Vortrag heute noch genauso relevant ist wie vor acht Jahren. Wer die Kurzversion bevorzugt, kann sich Beyoncé's 2014 erschienenen Song „*****Flawless** feat. Chimamanda Ngozi Adichie“ anhören, zu dem die Autorin mehrere Zeilen beisteuerte.



Chimamanda Ngozi Adichie at HCLS Miller Branch

DURCHSTARTEN IN DEINEM NEUEN JOB BEI O.P.I.



Für das kommende Ausbildungsjahr (Start August 2021) sucht unsere Praxis eine motivierte

Auszubildende (m/w/d) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten

Wenn du einen interessanten Beruf mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten in einer modernen und qualitätsorientierten Praxis mit angenehmem Arbeitsklima erlernen möchtest, bewirb dich bei uns. Wir erwarten handwerkliches Geschick, Ordnungssinn, sehr gute Umgangsformen, Interesse an Fortbildung, Zuverlässigkeit sowie Freude am Umgang mit Menschen.

Bist du interessiert? Wir freuen uns, von dir zu hören! Bitte sende deine aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen per Post oder per E-Mail an unserer Praxisadresse.

Nieder-Ramstädter Str. 18-20
64283 Darmstadt

Zentrale 0 61 51 - 2 66 44
info@opi-darmstadt.de



O.P.I. ZENTRUM FÜR
ZAHNMEDIZIN & CHIRURGIE

KOMM INS TEAM & STEIG EIN ALS...

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann
- Krankenpflegehelfer (w/m/d)
- Operationstechnischer Assistent (w/m/d)
- Anästhesietechnischer Assistent (w/m/d)

Wir bieten dir neben abwechslungsreichen Ausbildungsinhalten, individuelle Unterstützung und Betreuung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen, einen modernen Arbeitsplatz am Puls der Zeit und vieles mehr!



JETZT FÜR DIE AUSBILDUNG BEWERBEN!

Du bist auf der Suche nach einem Beruf nah am Menschen und dir ist es wichtig, Wissen umfassend, fundiert und praxisnah vermittelt zu bekommen? Dann bist du bei uns richtig.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

☎ T (06151) 403 - 77 01

✉ bewerbung@eke-da.de

 **AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT**
DARMSTADT

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH
Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt
www.agaplesion-elisabethenstift.de



KLINIKUM ORIGINAL: DEIN START INS BERUFSLEBEN

Foto: © Klinikum Darmstadt

#Komminsteam!

Systemrelevant, abwechslungsreich, sinnstiftend und voller Karrieremöglichkeiten: Am Klinikum Darmstadt stehen viele zukunftssichere Ausbildungsberufe zur Auswahl.

„Das Funkeln in den Augen der Menschen zu sehen, um die man sich kümmert, das gibt so viel Motivation und Freude“, schwärmt **der 18 Jahre alte Sidney Klein, der seit Oktober Auszubildender in der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachperson ist.** Seinen ersten Praxisblock nach sechs Wochen Schulunterricht absolviert er im Altenwohnheim- und Pflegebereich der Emilia Seniorenresidenz, weitere Stationen sind verschiedene Kliniken und Einsatzbereiche im Klinikum, eine ambulante Pflegeeinrichtung und eine Psychiatrische Abteilung. „Manchen fragen mich: Wie kannst du da arbeiten? Mit alten, kranken Menschen. Und ich sage dann: ich mache was Gutes, was Richtiges, etwas was mir sehr viel gibt“, sagt Sidney selbstbewusst. „Die Ausbildung macht mir richtig viel Spaß, bisher hat sie alle meine Erwartungen übertroffen“. Der junge Mann mit Hauptschulabschluss ist schon ausgebildete Pflegehilfskraft, was ihm den Einstieg in die dreijährige Ausbildung ermöglicht hat.

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft läuft erstmals im aktuellen Ausbildungsjahr als generalistische Ausbildung, erklärt Dr. Susanne Karner, Leiterin der Ausbildungscoordination im Klinikum Darmstadt, die sich mit vielen Praxisanleiter*innen um die Pflege-Azubis im Haus kümmert. Der erste Kurs ist im Oktober mit 49 Auszubildenden gestartet, darunter 15 Männer. Das Neue und Besondere: alle Azubis werden in den drei Jahren gleichermaßen für Arbeitsfelder in der Erwachsenen-, Kinder- und Altenpflege ausgebildet. Dazu gehören praktische Einsätze in der Akut-, Langzeit- und ambulanten Pflege, Psychiatrie und Pädiatrie. Die theoretische Ausbildung findet im frisch bezogenen neuen Standort des Bildungszentrums für Gesundheit Darmstadt (BZG), in der Pfungstädter Straße in Darmstadt-Eberstadt statt. Neue Räumlichkeiten bieten auch dort neue Lernkonzepte, erläutert Dr. Karner weiter: „Das neue Lernkonzept Learning, Training, Transfer

(LTT) ermöglicht Lernen von einfachen bis hin zu komplexen pflegerischen Handlungen anhand simulierter Patientensituationen. Das fördert die Handlungssicherheit und trägt damit auch zur Patientensicherheit bei. Dazu kommt, dass das BZG ausgereifte digitale Lernmöglichkeiten bietet, auch in diesem Bereich ist die Schule jetzt top aufgestellt.“

Warum sie Menschen ermutigt, einen Pflegeberuf zu erlernen? „Mit einer Pflegeausbildung bieten sich die mannigfaltigsten Karrierewege, immer einen Job zu haben und zu bekommen und lebenslang lernen zu können. Medizinisches Wissen und menschlich humanitär mit verschiedenen Berufsgruppen arbeiten zu können, ist ein gutes Gefühl. Denn wir werden gebraucht!“

So sieht es auch Caroline Auerwald, 25 Jahre alt und derzeit im 3. Ausbildungsjahr: „Man wird im medizinischen Bereich umfassend ausgebildet, man lernt aber auch sehr viel durch den sozialen Kontakt mit Patienten. Ich bin durch die Ausbildung sehr viel empathischer und verantwortungsbewusster geworden. Die Ausbildung lehrt einen auch, scheinbar selbstverständliche Dinge wie Gesundheit viel mehr zu schätzen.“

Und **Miriam Schmitt, 23 Jahre alt, schildert:** „Die Ausbildung sorgt für eine abwechslungsreiche Zeit. In Bereichen wie der Zentralen Notaufnahme, der Chirurgie, der Neugeborenenstation, in der Psychiatrie, auf der Intensivstation oder auf internistischen Stationen kannst du dein Können beweisen und breit gefächert Erfahrung sammeln, bevor es nach drei Jahren richtig losgeht. Wenn es dir auch schon immer am Herzen gelegen hat, Menschen zu helfen und eine sinnvolle Tätigkeit auszuführen, dann ist die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann genau das Richtige für dich.“

„An einem Ort, an dem unterschiedliche Menschen parallel ihren schönsten, schlimmsten, ersten oder auch letzten Tag ihres Lebens haben, ist das Wichtigste, sich diesem Beruf mit Würde und viel Liebe hinzugeben. Während der Pflege-Ausbildung kriegt man die Möglich-

keit, zu sehen, mit welchen kleinen Dingen man den Tag eines Menschen verschönern kann – schon ein liebevolles Hallo und ein Lächeln bedeuten hier oft sehr viel. Außerdem wird man sich darüber klar, dass unsere Zeit sehr kostbar ist und man lernt, Dinge des alltäglichen Lebens wertzuschätzen“, **sagt die 20 Jahre alte Anesa Ahmatovic,** die auch derzeit in ihrem dritten Ausbildungsjahr ist.

Das Klinikum Darmstadt bietet in verschiedenen Berufen insgesamt 230 Ausbildungsplätze: abwechslungsreiche Ausbildungen auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau, einen modernen, zukunftssicheren Arbeitsplatz mitten in der City, alle Vorteile, die Mitarbeitende in kommunaler Trägerschaft haben, eine Übernahme bei guten Leistungen und beste Karrierechancen. Zum Ausbildungsbeginn gibt es ein iPad als Willkommensgeschenk dazu. Noch sind Plätze frei: **#Komminsteam!**

Daten und Fakten

Die Klinikum Darmstadt GmbH ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Frankfurt am Main und Heidelberg/Mannheim sowie der Pflege in Kooperation mit der FOM Frankfurt. Jährlich werden in 1.000 Betten mehr als 150.000 Patientinnen und Patienten versorgt. Als Maximalversorger und Haus der höchsten Versorgungsstufe verfügt das Krankenhaus über 21 Kliniken und Institute, dazu gehören auch Altenheime, ein MVZ sowie verschiedene Tochtergesellschaften im Bereich Versorgung und Service. Mit 3.350 Mitarbeitenden ist die Klinikum Darmstadt GmbH größter kommunaler Arbeitgeber in der Region.

www.klinikum-darmstadt.de

Mit Aus- und Weiterbildung aktiv gegen den Fachkräftemangel

Die Klinikum Darmstadt GmbH bietet 230 Ausbildungsplätze in folgenden Berufen:

Pflegefachperson (m/w/d)

Mach Deine Stärke zum Beruf und mach Karriere als Mensch: In den Pflegeberufen steckt wesentlich mehr drin, als viele denken. Teste uns und informiere dich über unsere Ausbildungsberufe in der Pflege. Unsere Ausbildungskurse starten jährlich zum 1. Oktober und bieten neben fachkundiger Anleitung in unserem Krankenhaus der Maximalversorgung die gesamte Bandbreite des Ausbildungsberufes. Zudem bieten wir hervorragende Karrieremöglichkeiten. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Bildungszentrum für Gesundheit Darmstadt und findet im Blocksystem statt.

50 Plätze, Start: Oktober 2021, noch Plätze frei

Operationstechnische/r Assistent/in (OTA) und Anästhesie-Assistent/in (ATA)

Vor und nach der Operation Patienten betreuen, Operationseinheiten vorbereiten und bei Eingriffen assistieren – das bietet die Ausbildung zur OTA, die als Fachpersonal im OP unverzichtbar sind. Bei der Ausbildung zur ATA ist die Einsatzdauer in der Anästhesie länger. Die Ausbildungen dauern drei Jahre.

8 Plätze OTA, 5 Plätze ATA, Mindestalter: 18 Jahre, Start: August 2021, noch Plätze frei

Hebammen und Entbindungspfleger

Hebammen und Entbindungspfleger sind ganz dicht dran, wenn neues Leben ans Licht der Welt kommt, wenn aus Frauen Mütter und aus Paaren Familien werden. In Kooperation mit der Carl Remegius Medical School in Frankfurt können wir diesen wunderbaren Ausbildungsberuf anbieten. Start: September.

11 Plätze, Start: September 2022, Bewerbungsfrist: 1. Februar 2022, Bewerbungen über Carl Remegius Medical School

Medizinische/r Fachangestellte/r (m/w/d)

Die Ausbildung als Medizinische Fachangestellte vereint die Aufgaben von Pflegekräften, Sekretären/innen und Verwaltungsangestellten. Medizinische Fachangestellte assistieren Ärzten und Ärztinnen bei der Untersuchung, Behandlung, Betreuung und Beratung von Patienten und führen organisatorische und Verwaltungsarbeiten durch.

8 Plätze, Mindestalter: 16 Jahre, Hauptschulabschluss, Start: August 2021, noch Plätze frei

Dual studieren

Das Klinikum Darmstadt ist Kooperationspartner der **Dualen Hochschule Baden Württemberg-Mannheim**. Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege können ab dem zweiten Ausbildungsjahr ergänzend ein Studium mit dem Schwerpunkt „Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften“ aufnehmen.

Kontakt

Klinikum Darmstadt GmbH
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt



Grit Kraushaar, Leitung Personal und Allgemeine Verwaltung
Tel: 06151-107 5300
Margarete Lindner, Christina Horst, Pflegedirektion
Tel: 06151-107 5701

www.karriere.klinikum-darmstadt.de

follow us





SCHULE, STUDIUM & WUNSCHBERUF

Angebote des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e. V.

Rund 80 % der Bewerberinnen und Bewerber, die eine betriebliche Ausbildung beginnen, werden in ihrem Wunschberuf ausgebildet. Das sind die Ergebnisse einer Bewerberbefragung, die vom Bundesinstitut für Berufsbildung und der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt wurde. Damit das so bleibt, sind unsere Angebote im Übergang Schule, Studium & Beruf darauf ausgerichtet, junge Menschen gezielt zu begleiten. Für Schulen sind wir ein kompetenter Partner. Unternehmen unterstützen wir dabei, die Fähigkeiten junger Menschen zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses zu nutzen.

WEITERE INFOS:
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Daniela Evermann | T. 06151 27100
www.bwhw.de



Unsere Angebote - Deine berufliche Zukunft

Wir beraten Schüler/-innen, die noch unentschlossen sind, wie es nach der Schule weitergeht und begleiten Azubis bei Schwierigkeiten im Betrieb und in der Berufsschule.

- Feststellung von Kompetenzen und beruflichen Interessen
- Bewerbungstraining
- Ausbildungsberatung und -begleitung
- Prüfungsvorbereitung

Weitere Informationen

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. | Darmstadt

Daniela Evermann | T 06151 2710-0

www.bwhw.de

Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?

Dann werdet doch Zahnmedizinische Fachangestellte!

Früher hießen sie Zahnhelfer/innen, seit vielen Jahren schon Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auch wenn sich die Berufsbezeichnung geändert hat, ist eines gleichgeblieben: ohne sie läuft nichts in einer Zahnarztpraxis.

ZFA nehmen die Patientinnen und Patienten in Empfang, machen sie mit der Situation im Behandlungszimmer vertraut und bereiten alles vor, was Zahnärztin oder Zahnarzt brauchen. Während der Behandlung und im Alltag der Praxis sind die ZFA die rechte Hand von Zahnärztin oder Zahnarzt und haben trotz der vielen Handgriffe immer auch ein Lächeln im Gesicht oder ein nettes Wort auf den Lippen, wenn es mal länger dauert oder der Patient nervös ist.

Neben der Arbeit am Patienten gibt es in einer modernen Zahnarztpraxis viele weitere Aufgaben für die ZFA: Datenverwaltung und Abrechnung am PC, Praxishygiene oder Unterstützung bei Diagnoseverfahren wie dem Röntgen sind nur einige der vielen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrer Ausbildung lernen und im Praxisalltag ausüben.

Auch wenn es für Azubis viel Neues zu lernen gibt, sind Schulnoten für den Einstieg in den Beruf nicht entscheidend. Viel wichtiger ist Freude beim täglichen Umgang mit Menschen, an der Arbeit im Team und Interesse am Erlernen vieler neuer Fertigkeiten. Auch nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden oder sich für die Aufgaben zu spezialisieren, die einem am meisten zusagen.



GRAFIK: proDente e. V.

ZFA ist ein Beruf mit Zukunft, einer großen Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und jeder Menge Chancen. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Landeszahnärztekammer Hessen wenden. Wir informieren über die Ausbildung und können auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen.

MEHR INFOS
und Ansprechpartner
gibt es auf:

www.lzkh.de
unter: Praxispersonal

Mit Geduld und Sorgfalt zum Traumjob

Ausbildung in mehr als 30 Berufen für junge Menschen mit Förderbedarf im Berufsbildungswerk Südhessen

Die Sonne durchflutet das Gewächshaus im Wissenschaftsgarten der Goethe-Universität Frankfurt, aber noch ist es nicht zu heiß zum Arbeiten. Johannes Scholz steht an einem Tisch und pikiert. Das heißt: Behutsam sticht er einzelne Sämlinge einer Arnika samt Wurzelwerk aus und setzt sie in einen großen Topf um, so dass die Pflanze sich gut entwickeln kann. Eine Arbeit, für die es Sorgfalt und Geduld braucht. Johannes Scholz hat beides.

Das bbw Südhessen bietet jungen Menschen aus dem Autismusspektrum, mit Lernbehinderung, einer psychischen Erkrankung und aus dem Autismus-Spektrum die Chance, eine geförderte Ausbildung in mehr als 30 nachgefragten Berufen aus folgenden Bereichen zu machen: Von Gastronomie, Hauswirtschaft und Altenpflege über die grünen Berufe wie Floristik oder Garten- und Landschaftsbau, Holz, Metall und Farbe bis hin zu Büro und IT.

Die Ausbildung zum Zierpflanzengärtner hat der junge Mann aus dem Autismusspektrum im Berufsbildungswerk Südhessen (bbw) in Karben nahe Frankfurt am Main gemacht. Außer seinem Beruf hat er dort noch etwas Wichtiges gelernt: Selbständigkeit, sowie den Umgang mit Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen.

Während der Ausbildung werden die jungen Erwachsenen pädagogisch und psychologisch gefördert. Johannes Scholz zum Beispiel absolvierte ein Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche aus dem Autismusspektrum und zur Vorbereitung auf die Prüfungen mit komplizierten botanischen Fachbegriffen bekam er einen Förderkurs.

„Wir unterstützen unsere Azubis auch nach der Ausbildung beim Übergang in den Arbeitsmarkt“, so Ausbildungsleiter Ralf Heiß. Mit Erfolg. Susanne Pietsch, Johannes Scholz' Chefin im Wissenschaftsgarten, arbeitet gerne mit ihm zusammen: „Er ist absolut zuverlässig“, sagt sie zufrieden.

Wer sich für eine Ausbildung im bbw Südhessen interessiert, sollte den Kontakt zur zuständigen Arbeitsagentur aufnehmen. Weitere Informationen zum bbw und die Termine für Infotage vor Ort für Jugendliche, ihre Familien, Lehrer/-innen und Betreuer/-innen unter:

www.bbwsuedhessen.de

Entfalte Deine Perspektiven

Wir im bbw Südhessen bieten jungen Menschen mit Lernbehinderung, psychischer Erkrankung, Autismus und sozialer Benachteiligung

- Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Erstausbildung in mehr als 30 zukunftsorientierten Berufen
- Betreutes Wohnen und Freizeitpädagogik, auch stationäre Jugendhilfe-Wohngruppen
- Pädagogische und psychologische Förderung
- Unterstützung beim Einstieg in den Job



www.bbwsuedhessen.de

Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH
Am Heroldsrain 1 • 61184 Karben • T 06039 / 482-0



MISSION
PFEGE -
KOMM MIT
INS TEAM

ZUKUNFTSBERUF ALTENPFLEGER*IN

Du bist sozial eingestellt und möchtest etwas Sinnvolles tun? ... Dann mach eine Ausbildung in der Pflege!

Mit einer Ausbildung zur Pflegekraft hast Du später beste Aussicht auf einen Job, denn die Zahl der Pflegebedürftigen steigt und damit auch die Zahl der benötigten Pfleger.

Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus ...

Wir vom Pflegedienst Hessen – Süd kümmern uns Tag für Tag liebevoll, engagiert und kompetent um die individuellen und medizinischen Bedürfnisse der Menschen, die sich uns anvertrauen. Dabei ist vertrauensvolles und respektvolles Miteinander im Team ein elementarer Stützfeiler unserer Arbeit.

VORAUSSETZUNGEN

- Du möchtest Menschen, die darauf angewiesen sind, helfen.
- Bis auf wenige Ausnahmen – Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert meist 3 Jahre, ist aber abhängig von der Pflege-Ausbildung und Deinem Schulabschluss.
- Du kannst nämlich auch eine einjährige Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer/in machen, kannst allerdings später nicht so umfassend eingesetzt werden wie ein/e Altenpfleger/in. Die Berufsaussichten sind nicht schlechter. Der Bedarf an Altenpflegehelfer/-innen ist genauso groß wie an Altenpflegern.

Für die Pflege-Ausbildung brauchst Du mentale Stärke und körperliche Gesundheit. Daher musst Du eine gesundheitliche Eignung für den Job mitbringen! Du brauchst für die Ausbildung einen Erste-Hilfe-Schein und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Wenn Du dich im Internet über diesen Beruf weiter informieren möchtest, empfehlen wir z. B. die folgenden Internetseiten:
www.altenpflegeschueler.de | www.pflegepartner.de
www.die-schule.de/ausbildung/altenpflegehilfe | www.bmfsfj.de

5 GUTE GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE

1. Du hilfst Menschen und bekommst viel Dankbarkeit von ihnen zurück.
2. Du arbeitest Hand in Hand im Team mit deinen Kolleginnen und Kollegen, Ärzten und anderen Fachkräften.
3. Du hast einen sicheren Arbeitsplatz, denn: Pfleger werden immer mehr gebraucht!
4. Der Beruf ist spannend, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Du arbeitest mit Menschen – kein Tag ist wie der andere.
5. Aufstiegschancen: Hier stehen Dir unterschiedliche Möglichkeiten offen. Du kannst dich weiterbilden und z. B. Pflegeberater werden, eine leitende Stellung übernehmen oder ein Pflegefach studieren.



Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus, bewirb Dich jetzt bei uns im Pflegedienst Hessen-Süd:
E-Mail: info@pflegedienst-hessen-sued.de
oder unter: www.pflegedienst-hessen-sued.de

Mach was, das zählt

Bewirb Dich für ein
DUALES STUDIUM
oder eine **AUSBILDUNG**
www.finanzverwaltung-mein-job.de



DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG
#OhneUnsLäuftNichts



Bewirb Dich direkt hier:

Finanzamt Darmstadt
Frau Breitenbach
06151/102-3213
poststelle@fa-dam.hessen.de

Finanzamt Dieburg
Herr Weinkauff
06071/2006-107
poststelle@fa-dib.hessen.de



M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 1/2021
www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER
Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION
Friederike Oehmichen

REDAKTION
Hans-Werner Mayer
Mail: hwmayer@me.com

Alexander Götz,
Nicola Wilbrand-Donzelli

MEDIENBERATER
Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl
T. 06151 39298 – 66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche
T. 06158 917433 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

ANZEIGEN
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt
T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT
Visuelles Design Andrea Groß
T. 06151 8004680
Mail: info@visuellesdesign.de

DRUCK
Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskämpfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.

MIT BLAULICHT IN DIE ZUKUNFT



DU BIETEST:

Engagement
Kommunikationsfähigkeit
Teamfähigkeit
Verantwortungsbewusstsein
Entscheidungsfreude

WIR BIETEN:

Duales Studium
Sicherer Arbeitsplatz
Karrierperspektiven
Vielfalt und Abwechslung
Familienfreundlichkeit

JETZT BEWERBEN



[#polizeihessenkarriere](https://www.instagram.com/polizeihessenkarriere)



POLIZEI HESSEN

karriere.polizei.hessen.de

Das Schülerticket Hessen:
1 Jahr
1 € pro Tag
1 Ticket



rmv.de/schuelerticket

Die Jahreskarte für Schüler und Azubis



Nur jetzt:
10% Rabatt
bei Beauftragung
bis zum 31.06.2021*
Code:
Umzug2021



Mit uns – trotz Corona – weiter umziehen!

Selfstorage

Selbst einlagern, was nicht gebraucht wird.

- > Lagerboxen von 6 bis 30 cbm
- > Hilfe bei Ermittlung der idealen Boxengröße
- > Online-Reservierung unter sb-lagerhaus.de

2 Monate mieten
2 für 1**
1 Monat zahlen



Friedrich Friedrich
Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim • Telefon: 06155 - 83670
→ www.friedrich-umzug.de → www.sb-lagerhaus.de → www.ks-bm.de



* Nur gültig in Verbindung mit dem vorliegenden Flyer oder bei Nennung des Rabattcodes 'Umzug2021'. Die Nennung des Rabattcodes kann telefonisch oder schriftlich erfolgen. Der Rabatt wird vom Nettobetrag der Rechnungssumme abgezogen. Die Beauftragung muss schriftlich bis zum 30.06.2021 erfolgen.

** Aktionszeitraum gültig für Lagerboxen der zweiten Ebene mit Ende zum 30.06.2021. Die Mietdauer darf maximal 1 Jahr betragen. Bei längerer Mietdauer wird nach Ablauf des Jahres der reguläre Monatsmietpreis berechnet. Beispiel: Sie benötigen Lagerraum für 3 Monate, dann zahlen Sie nur 4 Monate des regulären Mietpreises. Solange Vorrat reicht.

M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE
&
MITTEL
WEGE



BÜRO DER ZUKUNFT
RAUM FÜR IDEEN

LEBENS LUST

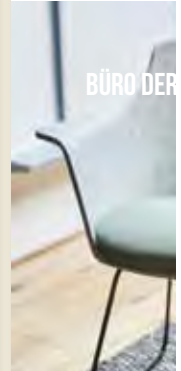
Das Magazin für Ihre Region



FRÜHERKENNUNGS-
LEITFADEN

M.

BÜRO DER

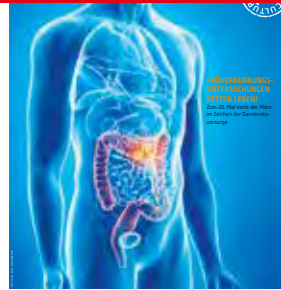


Wir: Leben . Wohnen . Arbeiten

Medienvielfalt für Südhessen



www.udvm.de



Wohlfühl-Wohnen mit Natürlichkeit
und Retro-Flair



Dezember 2020
en Woog
einfach schön hier

90
Print
Wochen

No. 5



Juni 2019
Gesundheit
Spezial

GUT INFORMIERT UND
GUT BEHANDELT
Individuelle Rechte der
Patientinnen und Patienten
DATEN REVOLUTIONIEREN
DIE MEDIZIN
Mehr Chancen als Risiken
NEUE DIABETES-
TECHNOLOGIEN
Was der digitale Wandel
Menschen mit Diabetes hilft

No. 1



M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE
&
MITTEL
WEGE

No
06

PROLIN US
f @

DEINE ZUKUNFT.
DEIN DING.

M-Magazin in
Kooperation mit:
SCHULEWIRTSCHAFT
MESSEWIRTSCHAFT